

**Jahresabschluss
und
Lagebericht**

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

der

Tele Columbus AG, Berlin

Zusammengefasster Lagebericht	2
1. Grundlagen des Konzerns	4
2. Wirtschaftsbericht	10
3. Tele Columbus AG – Kurzfassung nach HGB	25
4. Nachtragsbericht	27
5. Prognosebericht	28
6. Risikobericht	30
7. Chancenbericht	43
8. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB	47
9. Nichtfinanzieller Konzernbericht	47
10. Angaben betreffend möglicher Übernahmeangebote	48
11. Vergütungsbericht	51

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 der
Tele Columbus AG, Berlin**

I. Bilanz zum 31. Dezember 2019	65
II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	67
III. Anhang für das Geschäftsjahr 2019	68
(1) Allgemein	68
(2) Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses	68
(3) Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung	68
(4) Erläuterungen zur Bilanz	72
(5) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	78
(6) Sonstige Angaben	79
IV. Anlagenspiegel	84
V. Anteilsbesitzliste der Tele Columbus AG zum 31.12.2019	85
VI. Veröffentlichte Mitteilungen über meldepflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr.8 AktG i. V. m. § 20 Abs. 1 oder 4 AktG sowie § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG	87
VII. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	90

TELE COLUMBUS AG, BERLIN

Zusammengefasster Lagebericht

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019

1. Grundlagen des Konzerns	4
1.1 Geschäftsmodell des Konzerns.....	4
1.1.1 Allgemeines	4
1.1.2 Struktur des Konzerns	5
1.1.3 Unternehmenserwerbe und -verschmelzungen.....	5
1.1.4 Hauptmarkt und Kerngeschäft.....	5
1.1.5 Geschäftssegmente	6
1.2 Ziele und Strategien.....	7
1.3 Steuerungssystem	8
2. Wirtschaftsbericht	10
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	10
2.2 Geschäftsverlauf	13
2.3 Lage	16
2.3.1 Ertragslage	16
2.3.2 Ertragslage nach Segmentinformationen	19
2.3.3 Finanzlage und Liquidität	20
2.3.4 Vermögenslage.....	23
2.3.5 Gesamtaussage.....	24
3. Tele Columbus AG – Kurzfassung nach HGB	25
4. Nachtragsbericht	27
5. Prognosebericht	28
6. Risikobericht	30
6.1 Risikomanagementsystem	30
6.2 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	33
6.3 Risiken.....	35
6.4 Branchenspezifische Risiken	36
6.5 Gesetzes- und Regulierungsänderungen.....	37
6.6 Operationelle Risiken.....	38
6.7 Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren	39
6.8 Finanzwirtschaftliche Risiken	39
6.9 Compliance Risiken	42
6.10 Risiken in Bezug auf die Tele Columbus AG.....	42
6.11 Risiken in Bezug auf Covid-19	42
7. Chancenbericht	43
7.1 Chancenmanagement.....	43
7.2 Chancen	44
7.3 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage aus Sicht der Konzernleitung	46

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

8. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.....	47
9. Nichtfinanzieller Konzernbericht.....	47
10. Angaben betreffend möglicher Übernahmeangebote	48
11. Vergütungsbericht.....	51
11.1 Vergütung des Vorstands.....	51
11.1.1 Vergütungssystem des Vorstands.....	51
11.1.2 Grundvergütung	52
11.1.3 Kurzfristige variable Vergütungskomponente	52
11.1.4 Langfristige variable Vergütungskomponente (LTIP).....	52
11.1.5 Langfristige aktienbasierte variable Vergütungskomponente (MSP)	53
11.1.6 Weitere Zusagen.....	55
11.1.7 Leistungen im Fall der Beendigung eines Dienstvertrags	55
11.1.8 Übersicht zu den Gesamtbezügen des Vorstands.....	56
11.2 Vergütung des Aufsichtsrats	60
11.2.1 Vergütungssystem des Aufsichtsrats	60
11.2.2 Übersicht zu den Gesamtbezügen des Aufsichtsrats	61

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

1.1.1 *Allgemeines*

Die Tele Columbus AG mit Sitz in Berlin hält zum Bilanzstichtag 54 direkte bzw. mittelbar operativ tätige Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden, sowie vier weitere assoziierte Unternehmen und zwei Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Tele Columbus AG ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus-Konzerns (im Folgenden Tele Columbus oder Gruppe) und im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus tätig. Daher ist die Ertragslage der Gesellschaft im Einzelabschluss stark beeinflusst von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften. Dies spiegelt sich in den Beteiligungserträgen und den Erträgen bzw. Aufwendungen aus den abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen wider.

Tele Columbus ist einer der führenden deutschen Glasfasernetzbetreiber in Deutschland mit einer Reichweite von mehr als drei Millionen Haushalten und vergleichsweise hohem Anteil an FTTB-erschlossenen Haushalten. Unter der Marke PÿUR bietet das Unternehmen Highspeed-Internet einschließlich Telefon sowie mehr als 250 TV-Programme auf einer digitalen Entertainment-Plattform an, die klassisches Fernsehen mit Videounterhaltung auf Abruf vereint. Mit ihren Partnern der Wohnungswirtschaft realisiert die Gruppe maßgeschneiderte Kooperationsmodelle und moderne digitale Mehrwertdienste wie Telemetrie und Mieterportale. Als Partner für Kommunen und regionale Versorger treibt Tele Columbus maßgeblich den glasfaserbasierten Infrastruktur- und Breitbandausbau in Deutschland voran. Im Geschäftskundenbereich werden zudem Carrier-Dienste und Unternehmenslösungen auf Basis des eigenen Glasfasernetzes erbracht. Die Unternehmen der Gruppe sind deutschlandweit tätig mit einer besonders starken Marktstellung in den ostdeutschen Bundesländern. Ca. 37 % der von Tele Columbus gehaltenen Bestände verteilen sich auf das restliche Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Insgesamt versorgt die Gruppe über bestehende Netze knapp 8 % aller deutschen Haushalte.

Tele Columbus bietet seinen Kunden Zugang zu TV-Angeboten, Telefon (Festnetz und Mobilfunk) und schnellem Internet, mit Bandbreiten bis zu 1 Gbit/s, an. Das Angebot umfasst den Service, die Wartung, sowie die Bereitstellung der oben genannten Produkte und Dienste, die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Über dieses Kerngeschäft hinaus umfasst das Angebot auch das Bauleistungsgeschäft mit Bezug zum Telefonie- und Internetgeschäft sowie Individuallösungen für Großkunden.

1.1.2 Struktur des Konzerns

Die Tele Columbus AG agiert als Konzernholding und ist die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft der Gruppe, welcher somit die Steuerung des gesamten Konzerns obliegt. Folglich nimmt die Tele Columbus AG sowohl die strategische Entwicklung der Gruppe als auch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Finanzierungen für verbundene Unternehmen wahr.

1.1.3 Unternehmenserwerbe und -verschmelzungen

Im Laufe des Geschäftsjahres gab es nur geringfügige Veränderungen im Konsolidierungskreis.

1.1.4 Hauptmarkt und Kerngeschäft

Tele Columbus ist einer der führenden Glasfasernetzbetreiber in Deutschland und besitzt eine starke Marktstellung in folgenden Bundesländern: Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Die Hauptstandorte der Gruppe befinden sich in Berlin und Leipzig. Darüber hinaus unterhält sie weitere Standorte in Hamburg, Chemnitz, Magdeburg, Ratingen, Unterföhring und Frankfurt (Oder).

Tele Columbus betreibt vornehmlich Kabelnetze der Netzebenen 3 und 4. Bei der Netzebene 3 – auch NE3, Level 3 oder L3 genannt – handelt es sich um ein Kabelnetzwerk, das Signale von regionalen Verteilungsnetzwerken zum Übertragungspunkt außerhalb der Wohneinheit des Kunden transportiert. Mit Netzebene 4 – auch NE4, Level 4 oder L4 genannt – wird ein Kabelnetzwerk innerhalb einer Wohnanlage bezeichnet, dass Signale ab dem Übertragungspunkt bis zur Anschlussdose in der Wohneinheit des Kunden verteilt. Als integrierter Netzbetreiber für beide Netzebenen ist die Gruppe auf die Bereitstellung hochwertiger und integrierter Endkundendienste aus einer Hand spezialisiert.

An Standorten, an denen die Gruppe nicht auf den eigenen Netzbestand zurückgreifen kann, werden entsprechende Netzleistungen eingekauft.

Neben dem Betrieb von glasfaserbasierten Netzen ist die Tele Columbus auch im B2B- und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das B2B-Geschäft Produkte zur Versorgung von Unternehmen mit Bandbreitendiensten und Geschäftskundenvernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie Netzmonitoring und Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen. Bei den Baudienstleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaser-Stadtnetzen oder den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone sowie den Ausbau oder die Modernisierung der koaxialen oder Glasfaserinfrastruktur von Wohngebäuden.

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Den Endkunden von Tele Columbus werden Leistungen in den Bereichen Fernsehen und Telekommunikation – insbesondere ein Grundangebot an Kabelfernsehkanälen (CATV), Premium TV Pakete (Premium TV) sowie Internet- und Telefondienste im Festnetz und auch ein mobiler Sprach- und Datendienst – angeboten. Zum 31. Dezember 2019 verzeichnete Tele Columbus rund 3,4 Millionen angeschlossene Haushalte. Rund 2,27 Millionen Haushalte hiervon bezogen mindestens eines der angebotenen Produkte. Die Gruppe generiert ihre Einnahmen hauptsächlich aus Anschlussgebühren, die von Endkunden für den Bezug eines CATV-Produkts gezahlt werden. Etwa 95 % der Endkunden sind Mieter in Mehrfamilienobjekten, die zum Bestand von Gesellschaften oder Genossenschaften der Wohnungswirtschaft zählen oder von diesen verwaltet werden. Die Gruppe hat mit diesen Unternehmen dauerhafte Gestattungs- und Signallieferungsverträge abgeschlossen, was eine nachhaltige Erlösbasis sicherstellt. Die Wohnungswirtschaftsunternehmen legen den Betrag für die Bereitstellung der CATV-Anschlüsse mehrheitlich über die Betriebskostenabrechnung auf ihre Mieter um.

1.1.5 Geschäftssegmente

Produkte und Leistungen von Tele Columbus werden in die zwei operativen Segmente „TV“ sowie „Internet und Telefonie“ unterteilt.

Segment „TV“

Tele Columbus bietet im Segment „TV“ sowohl Basis- als auch Premium-Programme an. Basis-Programme umfassen analoge sowie digitale TV- und Radiodienste. Die angebotenen Premium-Programme enthalten bis zu 75 weitere digitale TV-Programme, davon bis zu 40 Sender in HD-Qualität. Auf der digitalen Entertainment-Plattform werden zudem mehr als 250 TV-Programme und über 70 digitale Radiosender angeboten.

Die Gruppe generiert im Segment „TV“ Erlöse aus Kabelanschlussentgelten und wiederkehrenden Entgelten für Serviceoptionen von Kabelanschlusskunden sowie Erlöse aus dem Abschluss von Neuverträgen und den entsprechenden Installationsservices. Des Weiteren erhält sie von den Programmanbietern sogenannte Einspeiseentgelte für die Verbreitung diverser Programme über das Kabelnetz. Tele Columbus ist hierbei bemüht, ein einheitliches Einspeisemodell für alle Senderanbieter zu implementieren.

Segment „Internet und Telefonie“

Im Segment „Internet und Telefonie“ fasst die Gruppe Internet- und Telefondienste zusammen. Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus dem Abschluss von Neuverträgen und Installationsservices sowie den monatlichen Vertrags- und Serviceentgelten zusammen.

Segment „Sonstiges“

Unter „Sonstiges“ werden Geschäftsaktivitäten ausgewiesen, die nicht direkt den beiden berichteten Segmenten zugeordnet sind. Dazu zählen insbesondere das B2B- und Baudienstleistungsgeschäft mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 85.400 (Vj.: TEUR 74.067). Ferner werden diesem Segment auch allgemeine Verwaltungskosten und Personalkosten in Höhe von TEUR 60.021 (Vj.: TEUR 65.039) zugeordnet. Das Segment „Sonstiges“ macht damit 17,1 % (Vj.: 15,0 %) des Gesamtumsatzes 2019 aus.

1.2 Ziele und Strategien

Die Strategie der Tele Columbus AG zielt auf nachhaltiges und profitables Wachstum ab. Im Betrachtungszeitraum wurden die festgelegten Zielgrößen, wie in Kapitel 2.2 „Geschäftsverlauf“ beschrieben, erreicht. Mittelfristig erwartet die Tele Columbus AG ein Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich, wobei das EBITDA überproportional im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen soll.

Die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen hinsichtlich Konsolidierung und Neupositionierung der Gruppe auf die strategischen Kernbereiche (Netzwerk, Produkte, Kundenerlebnis, Wohnungswirtschaft, B2B sowie Organisation & Kultur), haben sich im Geschäftsjahr als durchweg positiv und richtungsweisend erwiesen. Die Ausrichtung auf diese Maßnahmen wird daher fortgeführt und über eine konzernweite Masterplan Projektplanung weiter operationalisiert.

Die beschriebenen Ziele sollen mit Hilfe der folgenden strategischen Maßnahmen erreicht werden:

- Permanenter und kontinuierlicher Ausbau der Kabelnetze und Weiterentwicklung der NE3 / NE4-Netzinfrastruktur zu einem hochmodernem Glasfasernetz. Für diese Erweiterung und Modernisierung der eigenen Infrastruktur plant Tele Columbus auch in Zukunft umfangreiche Investitionen (CAPEX).
- Ausbau der regionalen, marktführenden Positionierung auf dem Gebiet der Internetgeschwindigkeit durch den flächendeckenden örtlichen Ausbau auf aktuellste technische Übertragungsstandards (DOCSIS 3.1/ FTTH)
- Ausbau der Markenbekanntheit und Angebot einer differenzierten Produktvielfalt für neue und bestehende B2C-Kunden mittels eines wettbewerbsfähigen Produkt- und Kampagnenportfolios, das die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden trifft, sich vom Wettbewerb abhebt und das erfolgreich zur Beschleunigung des Kundenwachstums und des Umsatzes pro Kunden beiträgt.
- Spezielle Angebote an bestehende Kabelfernsehkunden für Internet, Telefon und Premium TV sollen den Absatz zusätzlicher und höherwertiger Dienste pro Fernsehkunde weiter steigern (Cross- und Upselling).

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

- AdvanceTV, die digitale Entertainment-Lösung für das Fernsehen der Zukunft, welche durch kontinuierliche Weiterentwicklung die Attraktivität des Produktportfolios sukzessive steigern soll.
- Fokus auf eine klare Kundenorientierung durch die Stabilisierung des Kundenservices und Digitalisierung von Prozessen aus Kundensicht.
- Positionierung als dauerhafter und innovativer Partner für die Wohnungswirtschaft
- Entwicklung zum richtungsweisenden Anbieter für B2B-Lösungen mit dem Fokus auf das Tele Columbus Netzwerk durch eine ständige Weiterentwicklung des Produktportfolios und die breitbandige Erschließung neuer und bestehender Gewerbegebiete bzw. gewerblicher Kunden.

Unseren Zielen und Strategien tragen wir mit unserem Steuerungssystem und der Überwachung zentraler Kennzahlen Rechnung. Tele Columbus bewertet dabei den Erfolg anhand eines Steuerungssystems, das sich auf die wirtschaftlichen Parameter Umsatz, EBITDA und Capex stützt.

1.3 Steuerungssystem

Die Unternehmensgruppe wird vom Vorstand der Tele Columbus AG geführt. Er verantwortet das operative Geschäft und überwacht die oben beschriebenen berichtspflichtigen Segmente „TV“ sowie „Internet und Telefonie“. Für den Gesamtkonzern und diese Segmente erhält und überprüft der Vorstand interne Managementberichte. Für das nicht berichtspflichtige Segment „Sonstiges“ werden dem Vorstand ebenfalls interne Managementberichte vorgelegt.

Wesentliche finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrößen

Das Normalisierte EBITDA ist für das Geschäftsjahr 2019 die zentrale Steuerungsgröße, die separat für jedes operative Segment berichtet wird. Diese durch das Management der Tele Columbus AG definierte Steuerungsgröße stellt das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen dar. Darüber hinaus wird es um „Sondereffekte“ bereinigt. Diese sind vom Vorstand als seltene oder außergewöhnliche Ereignisse definiert, die in den folgenden zwei Geschäftsjahren voraussichtlich nicht wieder auftreten werden und in den vorangegangenen zwei Geschäftsjahren nicht schon einmal aufgetreten sind. Beispiel dafür sind Rechts- und Beratungskosten für strategische Projekte. Neben den Sondereffekten werden zusätzlich Aufwendungen und Erträge aus bestimmten Geschäftsvorfällen bereinigt, die keinen direkten Bezug zur Leistungserstellung haben. Dies betrifft u.a. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen. Mit diesen Ereignissen einhergehende Aufwendungen und Erträge werden in Abzug von dem Normalisierten EBITDA gebracht. Mit der Bereinigung des E-

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

BITDA wird eine Steuerungsgröße ermittelt, die zum einen die tatsächliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Tele Columbus reflektiert und die zum anderen im Branchen- und Periodenvergleich genutzt werden kann.

Neben dem Normalisiertem EBITDA stellen dabei wie im vorangegangenen Abschnitt beschrieben der Umsatz, das Berichtete EBITDA und die Investitionsaufwendungen (Capital Expenditure/ CAPEX) wesentliche finanzielle KPIs dar, die auf Basis der in der IFRS-Rechnungslegung ermittelten Wertansätze als Steuerungsgrößen verwendet werden.

Ab 2020 wird das Berichtete EBITDA, neben Umsatz und Investitionsaufwendungen, als zentrale Steuerungsgröße fungieren. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass das Volumen der Sondereffekte in 2020 nicht mehr als signifikant erachtet wird und eine Steuerung nach einem Normalisierten EBITDA dementsprechend unterbleiben kann.

Die vertraglich gebundenen Wohneinheiten stellen den wesentlichen nicht-finanziellen KPI dar und werden auf Basis interner Definitionen ermittelt.

Die KPIs CAPEX und vertraglich gebundene Wohneinheiten werden auf Basis des Geschäftsmodells der Tele Columbus Gruppe nur auf Konzernebene als Steuerungsgröße verwendet.

Weitere finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrößen

Neben den dargestellten wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungsgrößen verwendet das Management weitere Steuerungsgrößen für Zwecke der Steuerung einzelner operativer Geschäftsaktivitäten:

RGUs (Revenue Generating Units)

Die RGUs bezeichnen die umsatzbringenden Einheiten – also alle Einzelleistungen, die ein Endkunde bezieht; jeder abonnierte Dienst (z.B. Kabelfernsehen, Internet, Telefonie) wird als RGU gezählt. Der Vorstand überwacht die RGUs für jeden einzelnen Dienst der Segmente sowohl für CATV und Premium TV Services, als auch für Internet- und Telefondienste.

ARPU (Average Revenue per User)

Bei der Erhebung des ARPU (durchschnittlich pro Endkunde erzielter Umsatz) werden zwei verschiedene Berechnungsansätze zur Anwendung gebracht:

- Der **Jahresdurchschnitts-ARPU** wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren für das Jahr (einschließlich Rabatte, Gutschriften und Installationsgebühren) geteilt durch die Summe der monatlichen Gesamtzahl an Endkunden/ RGUs während des Jahres.

- Der **Quartalsdurchschnitts-ARPU** wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren für das relevante Quartal (einschließlich Rabatte, Gutschriften und Installationsgebühren) geteilt durch die Summe der monatlichen Gesamtzahl an Endkunden/ RGUs während des relevanten Quartals.

Anteil der Wohneinheiten, die an die eigene Signalzuführung angebunden und rückkanalfähig sind

Dieser Prozentsatz bezeichnet den Anteil der Wohneinheiten, welche mit eigenen, NE3- / NE4-integrierten und rückkanalfähig aufgerüsteten Netzen verbunden sind - also die Vermarktung von Telefon- und Internetdiensten erlauben - bezogen auf die Gesamtanzahl der angeschlossenen Haushalte.

Weitere Steuerungsgrößen sind die Personalzahlen (gemessen in Full Time Equivalents/ FTE) und der Cash Flow.

Ein weiterer nicht-finanzieller Leistungsindikator ist die Kundenzufriedenheit. Aus diesem Grund misst Tele Columbus regelmäßig die Zufriedenheit der Kunden mit dem Tele Columbus Zufriedenheitsindex mittels NPS (Net Promoter Score).

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konsum stützt deutsche Wirtschaft

Die Dynamik in der deutschen Wirtschaft hat im Jahr 2019 nachgelassen, obwohl das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zehnten Jahr in Folge, 2019 um 0,6 %, gewachsen ist. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Nach einem Anstieg um 1,5 % in 2018 und 2,5 % in 2017 verliert das Wachstum somit weiterhin an Schwung. Insbesondere im produzierenden Gewerbe, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, war ein starker Rückgang in Höhe von 3,6 % zu verzeichnen, welcher insbesondere durch die schwache Produktion in der Automobilindustrie verursacht wurde.

Im Berichtsjahr profitierte Deutschlands Wirtschaft vor allem von einer starken Binnennachfrage. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,6 %, die des Staates um 2,5 %. Die Zahl der Erwerbstätigen gemäß Inländerkonzept (definiert als Erwerbstätige mit Wohnort in Deutschland) lag 2019 bei 45,3 Mio. – rund 400.000 Personen beziehungsweise 0,9 % mehr als im Vorjahr – und erreichte damit einen neuen Höchststand.¹

¹ Quelle: Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2020

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Überblick

In Deutschland gibt es derzeit rund 35,2 Millionen Breitbandanschlüsse. Gemessen am Vorjahr ist dies ein Anstieg von 2,6 %. Dabei ist das Kabel-TV-Netz im deutschen Breitbandmarkt nach ADSL und VDSL die zweitwichtigste Zugangstechnologie mit ca. 8,4 Millionen genutzten Anschlüssen. Im Kabel-TV-Netz wurde 2019 ein überdurchschnittliches Wachstum von 3,7 % realisiert. Echte Glasfaseranschlüsse verzeichneten das stärkste Wachstum im Jahresvergleich, von 1,1 Millionen auf 1,5 Millionen genutzten Anschlüssen.²

Die bestehenden Kabel-TV-Netze, die ursprünglich nur für die Rundfunkübertragung gebaut worden sind und aus Koaxialkabeln bestanden, werden von den Kabel-TV-Anbietern zunehmend durch leistungsfähigere Glasfaserstrecken ergänzt. Die dadurch entstehenden hybriden Netze aus Koaxialkabeln und Glasfaser (HFC – Hybrid Fiber Coax) können immer größere Datenmengen transportieren und werden der Nachfrage nach zunehmend leistungsfähigeren Breitbandanschlüssen gerecht. Die Übertragungstechnik DOCSIS 3.1 ermöglicht bereits Download-Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s.

Wettbewerber

Der deutsche Kabelmarkt ist in NE3- und NE4-Netzbetreiber aufgeteilt. Nach zahlreichen Marktkonsolidierungen gehörte der Großteil der regionalen NE3-Netze den zwei großen Kabelnetzbetreibern Vodafone und Unitymedia, die über diese Netze auch eigene NE4-Bestände versorgen. Die im Mai 2018 angekündigte Übernahme von Unitymedia durch Vodafone wurde im Juli 2019 schließlich unter Auflagen genehmigt. Die regionalen NE3-Netze sind zukünftig somit zum Großteil in der Hand des Vodafone-Konzerns.

Im Wettbewerb mit diesen Anbietern wurde in den vergangenen Jahren auch durch die traditionellen NE4-Betreiber eine eigene, unabhängige Signalzuführung über die NE3 aufgebaut und somit eine integrierte Netzinfrastruktur geschaffen. Bei den NE4-Betreibern war der Markt historisch bedingt zersplittert. In den vergangenen Jahren fand jedoch eine Konsolidierung der NE4-Netzbetreiber statt.

Im Wettbewerb der Kabelnetzbetreiber verfügt Tele Columbus über eine starke Marktposition in den ostdeutschen Bundesländern. In Berlin wurden 2019 rund 45 % der Kabelhaushalte von Tele Columbus versorgt, in Brandenburg 67 %, in Sachsen 56 %, in Thüringen 40 % und in Mecklenburg-Vorpommern 21 %. In Sachsen-Anhalt besteht weiterhin ein Marktanteil von rund 96 %. Der gesamte Marktanteil von Tele Columbus an den Kabelhaushalten in diesen Regionen lag somit 2019 bei etwa 53 %. In ausgewählten ostdeutschen Regionen, wie beispielsweise den Großstädten Leipzig, Erfurt oder Halle, verfügt Tele Columbus dabei über eine regionale Marktführerschaft. Im Süden und Westen Deutschlands fokussiert sich die Gruppe auf einzelne Regionen insbesondere in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, und Hessen. Tele Columbus versorgt zum

² Quelle: VATM Marktstudie

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Beispiel in München und Nürnberg viele Kabelhaushalte und kommt damit in Bayern aktuell auf einen Marktanteil von 17 %, in Hessen von 11 % und in Nordrhein-Westfalen ebenfalls von 12 %.

Der deutsche Kabelmarkt befindet sich weiterhin in einer Konsolidierungsphase. Tele Columbus beteiligt sich darum aktiv an diesem Prozess und geht davon aus, auch zukünftig von Konsolidierungen innerhalb der Branche profitieren zu können. Mit dem Kauf einer Mehrheitsbeteiligung an der ANTEC Servicepool GmbH in 2019 hat sich Tele Columbus auch im Jahr 2019 aktiv an der Konsolidierung beteiligt.

Fernsehen

Deutschland ist mit 17,2 Mio. versorgten Kabel-TV-Haushalten der größte Kabelmarkt in Europa³; die Anzahl der versorgten Kabel-TV-Haushalte ist seit 2012 leicht rückläufig. Der zweite wichtige Übertragungsweg für TV-Dienste ist der Satellitenempfang. Diesen nutzten im Berichtsjahr knapp 17,3 Mio. Haushalte.

Die Verschiebung des Nutzerverhaltens vom linearen TV zu Streaming-Diensten über Internet Services liegt weiterhin vor, wodurch sich ein kontinuierlich wachsender Bedarf an schnellem Internetzugang ergibt.

Internet und Telefonie

Neben dem digitalen und analogen TV-Angebot werden Internet- und Telefoniedienste immer stärker über den Kabelanschluss gefragt. Aktuell nutzen in Deutschland bereits rund 8,4 Mio. Haushalte ihren Kabelanschluss für einen schnellen Internetzugang.

Der deutsche Internetmarkt zeichnet sich zum einen durch eine wachsende Nachfrage nach höherer Bandbreite und zum anderen durch einen weiterhin sehr niedrigen Anteil echter Glasfaser-Anschlüsse aus.⁴

Der Bereich Festnetztelefon hat einen erheblichen Preisverfall aufgrund des zunehmenden Angebots von Flatrate-Produkten in verschiedenen Kommunikationsdiensten erfahren. Der Wettbewerb im Festnetzsegment hat sich durch das Aufkommen von Wiederverkäufern, alternativen Betreibern, sinkenden Mobilfunkgebühren (und der daraus resultierenden Substitution durch den Mobilfunk) sowie aufgrund von alternativen Zugangstechnologien und Providern anderer Dienste verstärkt.

Im Berichtsjahr konnte Tele Columbus den Marktanteil von rund 1,7 % festigen.

Zukunftsoffensive Gigabit-Deutschland

Hinter der „Zukunftsoffensive Gigabit-Deutschland“ steht eine Offensive der Netzallianz zum Ausbau gigabitfähiger konvergenter Netze bis 2025, initiiert durch das Bundesmi-

³ Digitalisierungsbericht Video 2019

⁴ VATM Marktstudie

nisterium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Um den Bedürfnissen einer fortgeschrittenen Informationsgesellschaft gerecht zu werden und den Übergang in die Gigabit-Gesellschaft umzusetzen, soll in einem ersten Zwischenschritt eine flächendeckende Versorgung mit mindestens 50 Mbit/s für alle Haushalte bereitgestellt werden. Die Europäische Kommission strebt sogar eine Bandbreite von 100 Mbit/s für 50 % der EU-Bevölkerung bis 2020 an. Für den Ausbau der Infrastruktur bestehen in bestimmten Teilen Deutschlands verschiedenste staatliche Förderprogramme. Die zukünftige Technologie wird von Tele Columbus fortlaufend beobachtet.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 lag der Fokus von Tele Columbus auf der weiteren Stabilisierung der internen Prozesse.

Nachdem es der Gruppe in 2018 gelang, sämtliche Integrationsprojekte abzuschließen, wurden in 2019 weiterfolgende Maßnahmen ergriffen, um die kontinuierliche Verbesserung und Optimierung von Systemen und Prozessen voranzutreiben.

Das Hauptaugenmerk lag in 2019 auf dem Wachstum und den Vermarktungsaktivitäten, was positive Folgen für die relevanten Steuerungsgrößen hatte. Nach einem Rückgang des Umsatzes und des Normalisierte EBITDA in 2018, konnten in 2019 diese beiden wesentlichen Steuerungsgrößen wieder gesteigert werden. Der Umsatz wuchs um EUR 5,0 Mio. (+1,0 %) und das Normalisierte EBITDA um EUR 3,5 Mio. (+1,5 %) im Vergleich zu 2018. Die in 2018 abgeschlossenen Integrationsaktivitäten zeigen sich vor allem in der Reduzierung der nicht-wiederkehrenden Aufwände. Diese sanken in 2019 um EUR 21,1 Mio. (-45,5 %) im Vergleich zu 2018, womit das Berichtete EBITDA um EUR 24,6 (+13,0 %) gegenüber 2018 auf EUR 214,2 Mio. stieg. Damit wurden sowohl Umsatz als auch Ergebnisprognosen in 2019 erreicht.

Die positive Entwicklung zeigte sich auch im Wachstumsverlauf über die Quartale. Im Durchschnitt konnte das Normalisierte EBITDA um 2,7 % über jedes Quartal gesteigert werden.

Mit 30,3 % des Umsatzes liegen die getätigten Investitionen in 2019 unter den prognostizierten Investitionen (ca. 32 % des Umsatzes). Die leichte Unterschreitung der Prognose ist auf selektivere Auswahl der Investitionen entsprechend ihrer erwarteten Rentabilität zurückzuführen.

Das Umsatzwachstum verglichen mit dem Jahr 2018 war das Ergebnis gegenläufiger Effekte in den verschiedenen Produktgruppen:

Das TV Geschäft erzielte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 253.487 (2018: TEUR 267.285), welche 50,8 % des Gesamtumsatzes 2019 (2018: 54,1%) ausmachten.

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

Das „Internet und Telefonie“ Segment erzielte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 160.518 (2018: TEUR 153.029), welche 32,2 % des Gesamtumsatzes 2019 (Vj.: 30,9 %) ausmachten.

Die Sonstigen Umsatzerlöse, die hauptsächlich aus dem B2B- und Baudienstleistungsgeschäft bestehen, konnten ebenfalls um TEUR 11.333 Mio. (+15,3 %) gesteigert werden.

Die Anzahl der an die NE3 angeschlossenen und rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 52.000 auf rund 2.350.000 Wohneinheiten. Deren Anteil erhöhte sich um rund ein Prozentpunkt auf 70 % des Gesamtbestandes. Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die Konsolidierung der ANTEC Servicepool GmbH zurückzuführen und bleibt, wie in der Prognose aus dem Vorjahr angegeben, auf stabilem Niveau. Zum Ende des Berichtsjahres sind 99 % der rückkanalfähigen und an die eigene Signalzuführung angebundenen Netze mit hybrider Glasfaserstruktur auf den Internet-Übertragungsstand DOCSIS 3.0 oder DOCSIS 3.1 aufgerüstet. Dies ermöglicht die Versorgung mit Übertragungsraten von bis zu einem Gigabit/s. Die Anzahl der an das Kabelnetz der Gruppe angeschlossenen Wohneinheiten betrug zum Ende des Jahres 2019 rund 3,4 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Kundenbasis/ RGUs	2019	2018
Kundenbasis Abonnenten in Mio.	2,27	2,29
RGUs in Mio.	3,78	3,83
RGUs Internet und Telefonie Segment in Mio.	1,02	1,01
RGUs TV Segment in Mio.	2,76	2,82
RGUs Kabel TV in Mio.	2,22	2,26
RGUs Premium TV in Mio.	0,54	0,56
RGUs pro Kunde	1,67	1,67

Die Kundenbasis von Tele Columbus sank leicht im Vergleich zum Jahresende 2018 auf 2,27 Mio. Abonnenten.

Die Summe der umsatzbringenden Einheiten (RGUs) sank für alle Dienste im Berichtsjahr um 0,06 Mio. auf 3,78 Mio. (Vj.: 3,83 Mio., ca. +0,05 Mio. durch Konsolidierung ANTEC Servicepool GmbH). Der Verlust resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der Kundenzahlen im klassischen Kabelfernsehen.

Beim Geschäft mit Internet und Telefonie ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegensätzliche Entwicklungen. Bei den Internetdiensten wurde eine Steigerung von 574.000 auf 584.000 RGUs erzielt. Dagegen ist das Telefongeschäft mit einem Verlust von 7.000 Einheiten auf 432.000 RGUs leicht rückläufig.

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

Die RGUs für Kabel TV sanken trotz Konsolidierung der ANTEC Servicepool GmbH um 0,04 Mio. auf 2,22 Mio. RGUs. Ein Verlust von 13.000 Einheiten ist auch bei den Premium TV Services verzeichnet worden.

Die durchschnittliche Zahl der Produkte (RGUs) pro Kunde über alle Segmente blieb im Geschäftsjahr 2019 stabil bei 1,67.

ARPU in EUR	2019	2018
ARPU	18,05	17,73
ARPU TV (per TV Endkunde)	9,01	9,41
ARPU Internet und Telefonie (per Internet RGU)	24,26	23,97

Der durchschnittliche Erlös pro Kunde und Monat aus allen Diensten – der „Average Revenue per User“ (ARPU) oder auch „Jahresdurchschnitts-ARPU“ – belief sich im Jahr 2019 auf

EUR 18,05 und lag damit um 1,8 % höher als im Vorjahr (Vj.: EUR 17,73).

Diese Entwicklung entsprach der strategischen Zielsetzung von Tele Columbus. Der ARPU für gebündelte Internet- und Telefondienste stieg auf EUR 24,26 (Vj.: EUR 23,97). Dies ist mit der Preisanpassung verschiedenen Promotionsaktionen in 2019 begründet.

Gegenläufig ist der TV ARPU für die Gruppe zum 31. Dezember 2019 auf EUR 9,01 gegenüber dem Vorjahr mit EUR 9,41 gesunken. Die Entwicklung ist auf das rückläufige TV-Geschäft in 2019 zurückzuführen.

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die untenstehende Tabelle stellt eine Übersicht der Entwicklung der Ertragslage dar.

TEUR	2019	2018
Umsatzerlöse	499.405	494.381
Aktiviertete Eigenleistungen	22.591	20.753
Andere Erträge	9.393	24.467
Gesamtleistung	531.389	539.601
Materialaufwand	-170.945	-181.505
Leistungen an Arbeitnehmer	-77.736	-79.376
Andere Aufwendungen	-68.528	-89.171
EBITDA	214.180	189.549
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (netto)	25.274	46.401
Normalisiertes EBITDA	239.454	235.950
EBITDA	214.180	189.549
Finanzergebnis	-66.764	-77.759
Abschreibungen	-184.177	-283.003
Ertragsteuern	1.261	9.817
Jahresfehlbetrag	-35.500	-161.396

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2019 stieg im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 1,0 % auf TEUR 499.405.

Die Erlöse aus dem Segment „TV“ sanken um 5,2 % auf TEUR 253.487 (Vj.: TEUR 267.285). Bei den Umsätzen im Segment „Internet und Telefonie“ war gegenläufig ein Anstieg um 4,9 % von TEUR 153.029 auf TEUR 160.518 zu verzeichnen. Weiterhin konnte, wie im Vorjahr, ein Anstieg bei den Umsatzerlösen im Bereich der Bauleistungen um TEUR 5.487 auf TEUR 28.725 erreicht werden.

Die aktivierten Eigenleistungen haben sich im Geschäftsjahr von TEUR 20.753 auf TEUR 22.591 um 8,9 % erhöht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Investitionsleistungen im Geschäftsjahr 2019 im Gesamtverbund zurückzuführen.

Die anderen Erträge in Höhe von TEUR 9.393 haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 15.074 verringert. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus wesentlich niedrigeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, geringeren Erlösen aus Anlagenverkäufen, geringeren Erträgen aus Marketingzuschüssen und gesunkenen sonstigen Erlösen.

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

Die Gesamtleistung, definiert als Summe aus den Umsatzerlösen, den anderen Erträgen sowie den aktivierten Eigenleistungen, sank im Berichtszeitraum leicht um 1,5 % auf TEUR 531.389.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2019 verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 10.560 auf TEUR 170.945. Dieser Rückgang lässt sich auf mehrere Effekte zurückführen, wobei ein wesentlicher Rückgang im Customer-Care-Bereich zu verzeichnen war. Diese Kosten waren im Vorjahr aufgrund der Migration und den damit verbundenen hohen Call-Center Tätigkeiten, inklusive qualitätssteigernden Maßnahmen, auf einem hohen Niveau (Effekt in Höhe von –TEUR 5.536). Im Zuge der verpflichtenden Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse hat sich der Materialaufwand um TEUR 3.683 reduziert.

Die Leistungen an Arbeitnehmer der Tele Columbus Gruppe sanken um TEUR 1.640 auf TEUR 77.736. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr im Konzern stattgefundenen Restrukturierungsmaßnahmen und die damit verbundenen Abfindungszahlungen zurückzuführen.

Die anderen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 68.528 (Vj.: TEUR 89.171). Der signifikante Rückgang von TEUR 20.643 (-23,1 %) resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, die um TEUR 7.355 gesunken sind. Weitere wesentliche Effekte stellen die geringeren Wertminderungen auf Forderungen und die geringeren Ausgaben für Werbemaßnahmen dar, die zusammengenommen einen Rückgang von TEUR 5.289 verzeichnen konnten. Ein wesentlicher Effekt für den Rückgang der sonstigen Aufwendungen steht im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 16 Leasingverhältnisse (TEUR 4.561).

Das EBITDA betrug aufgrund der oben beschriebenen Faktoren im Geschäftsjahr 2019 TEUR 214.180 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 24.631 (13,0 %) wesentlich verbessert.

Das Normalisierte EBITDA konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,5 % auf TEUR 239.454 verbessert werden.

Ergebnisgröße in TEUR	2019	2018
Normalisiertes EBITDA	239.454	235.950
Strategische Projekte und Optimierungsmaßnahmen (Vj.: Restrukturierung und weitere Intergationsmaßnahmen)	-14.705	-30.295
Finanzielle Restrukturierung	-	-327
Sonstiges	-10.569	-15.778
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (-) (netto)	-25.274	-46.401
EBITDA	214.180	189.549

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

Die Aufwendungen für strategische Projekte und Optimierungsmaßnahmen (Vj.: Restrukturierung und weitere Integrationsmaßnahmen) betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 14.705 (Vj.: TEUR 30.295). Diese beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungsaufwendungen von TEUR 8.307 (Vj.: TEUR 17.843), Löhne und Gehälter sowie Prämien und Boni im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen von TEUR 2.699 (Vj.: TEUR 5.246).

Strategische Projekte und Optimierungsmaßnahmen (Vj.: Restrukturierung und weitere Integrationsmaßnahmen) in TEUR	2019	2018
GuV-Position	-14.705	-30.295
Andere Erträge	-	3.268
Materialaufwand	-1.791	-5.559
Zuwendungen an Arbeitnehmer	-2.699	-5.246
Andere Aufwendungen	-10.215	-22.758

Unter die sonstigen Sondereffekte in Höhe von TEUR 10.569 (Vj.: TEUR 15.778) fallen hauptsächlich Rechts- und Beratungsaufwendungen mit TEUR 6.948. Des Weiteren sind darin Kosten der Kundenkommunikation von TEUR 1.082 für das Projekt der sog. Analogabschaltung hin zur ausschließlichen digitalen Verbreitung des TV-Signals enthalten.

Sonstiges in TEUR	2019	2018
GuV-Position	-10.569	-15.778
Andere Erträge	59	421
Materialaufwand	-1.846	-4.538
Andere Aufwendungen	-8.782	-11.661

Im Berichtszeitraum steigerte sich die operative Marge, definiert als Quotient des Normalisierten EBITDA zu den Umsatzerlösen, leicht auf 47,9 % (Vj.: 47,7 %).

Das negative Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 12.862 auf TEUR 62.485 verbessert. Hierin enthalten sind im vorwiegend die Zinsaufwendungen gegenüber Dritten mit TEUR 59.683, die sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13.311 wesentlich verringert haben. Dies lässt sich hauptsächlich auf die im Vorjahr abgeschlossenen Um- und Finanzierungsmaßnahmen (Term Loan 75m und der Anleihe „Senior Secured Notes – Bond“) zurückführen. In 2018 wurden Transaktionskosten (TEUR 18.338), die zuvor abgegrenzt waren im Zuge der (teilweisen) Rückzahlung der Facility A und Capex Facility, aufwandswirksam erfasst.

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Das negative sonstige Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr TEUR 4.112 (Vj.: TEUR 2.407). Das sonstige Finanzergebnis enthält mit TEUR 5.122 eine negative Wertanpassung eingebetteter Derivate.

Die Abschreibungen reduzierten sich signifikant auf TEUR 184.177 (Vj.: TEUR 283.003). Im Vorjahr war in den Abschreibungen eine Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von TEUR 124.209 als Sondereffekt enthalten. Ein gegenläufiger Effekt ist auf die Erstanwendung des IFRS 16 Leasingverhältnisse zurückzuführen, da aufgrund der erstmaligen Anwendung die Aktivierung der Nutzungsrechte im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Abschreibungen in Höhe von TEUR 8.266 erfolgt sind.

Im Geschäftsjahr 2019 resultierte aus den Steuern vom Einkommen und Ertrag ein Ertrag in Höhe von TEUR 1.261 (Vj.: TEUR 9.817). Die laufenden Ertragsteueraufwendungen haben sich dabei um TEUR 6.617 auf TEUR 7.992 erhöht, bei den latenten Steuererträgen kam es zu einem Rückgang um TEUR 1.938 auf TEUR 9.254 (Vj.: latente Steuererträge von TEUR 11.192).

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 35.500 (Vj.: TEUR 161.396) abgeschlossen.

2.3.2 Ertragslage nach Segmentinformationen

Das operative Geschäft ist in zwei Segmente unterteilt. Neben diesen Berichtssegmenten gibt es ein weiteres Segment, in dem die sonstigen Geschäftsaktivitäten sowie bestimmte Kostenpositionen enthalten sind.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Umsatzerlösen der Berichtssegmente in den Geschäftsjahren 2019 und 2018:

Umsatzerlöse Segmente in TEUR	2019	2018
Umsatzerlöse TV Segment	253.487	267.285
Umsatzerlöse Internet und Telefonie Segment	160.518	153.029
Umsatzerlöse gesamt (exkl. Segment „Sonstige“)	414.005	420.314

Die Umsatzerlöse aus dem Segment „TV“ sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 % auf TEUR 253.487 gesunken, was hauptsächlich auf einen Rückgang in den Kabel TV-RGU um ca. 59.000 zurückzuführen ist. Die Umsätze im Segment „Internet und Telefonie“ sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % auf TEUR 160.518 gestiegen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 konnten die Internet-RGUs um ca. 10.000 gesteigert werden. Die weitere Steigerung ist auf erhöhte Durchleitungsentgelte zurückzuführen.

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

Normalisierte Aufwendungen der Segmente in TEUR	2019	2018
Materialaufwand		
TV Segment	-94.818	-100.773
Internet und Telefonie Segment	-24.229	-25.293
Leistungen an Arbeitnehmer		
TV Segment	-22.571	-22.109
Internet und Telefonie Segment	-20.612	-17.991
Andere Aufwendungen		
TV Segment	-11.492	-12.684
Internet und Telefonie Segment	-9.814	-10.916

Die normalisierten Aufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gesenkt werden.

Ergebnisgröße in TEUR	2019	2018
Normalisiertes EBITDA		
TV Segment	139.989	149.672
Internet und Telefonie Segment	116.337	111.810
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (-)/Erträge (+)		
TV Segment	-7	-1.506
Internet und Telefonie Segment	-47	30
EBITDA		
TV Segment	139.981	148.165
Internet und Telefonie Segment	116.290	111.840

Bezüglich der Überleitung der Ergebnisgrößen zum Gesamtergebnis wird auf die Ausführungen im Konzernanhang, Abschnitt F.6 „Segmentberichterstattung“ verwiesen.

2.3.3 Finanzlage und Liquidität

Cash Flow

In 2019 war die Gruppe jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Unternehmensführung überprüft mindestens monatlich die Liquiditätssituation und leitet gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein, um etwaigen Liquiditätsengpässen rechtzeitig vorzubeugen. Die benötigten finanziellen Mittel für Investitionen in den Netzausbau, den Erwerb weiterer Gesellschaften sowie in den Vertrieb und die Vermarktung der neuen Telefon- und Internetdienste wurden aus dem operativen Geschäft, aus Barliquidität und der teilweisen Inanspruchnahme einer vorhandenen Kreditlinie finanziert. Die zu leistenden Zinszahlungen für die Bankverbindlichkeiten des Unternehmens wurden aus den Barmitteln bestritten.

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

Die Finanzierung der Tele Columbus Unternehmen erfolgt derzeit im Wesentlichen über ein Langfristdarlehen und einer im Mai 2018 ausgegebenen Anleihe (Senior Secured Notes) der Tele Columbus AG. Darüber hinaus hat die Tele Columbus AG im Oktober 2018 eine weitere Finanzierung über TEUR 75.000 mit einer Laufzeit bis 2023 abgeschlossen und verfügt weiterhin noch über die revolvingende Kreditlinie von TEUR 50.000. Diese wurde zum 31. Dezember 2019 teilweise in Anspruch genommen.

Der zusammengefasste Cash Flow der Tele Columbus Gruppe in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	209.396	159.618
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-155.395	-144.073
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-70.139	-23.004
Veränderungen der Zahlungsmittel und Äquivalente	-16.138	-7.459
Zahlungsmittel und Äquivalente zu Beginn der Periode	26.288	31.767
Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	10.149	24.307
zuzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln	-20	1.982
Freie Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	10.128	26.288

Cash Flow aus operativer Tätigkeit

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 belief sich der Netto Cash Flow aus operativer Tätigkeit auf TEUR 209.396 und lag damit weit über Vorjahresniveau. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der verpflichtenden Erstanwendung des IFRS 16 Leasingverhältnisse sowie einer positiven Working Capital Veränderung. Gegenläufig ist ein Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 45.289 zu verzeichnen

Die Ertragsteuerzahlungen stiegen um TEUR 4.872 auf TEUR 8.920 (Vj.: TEUR 4.048).

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -155.395 (Vj.: TEUR -144.073) resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen waren, im Vergleich zum Vorjahr, auf stabilem Niveau (2019: TEUR 149.833; Vj.: TEUR 148.875).

Schwerpunkt der getätigten Investitionen ist die konsequente Fortführung der Unternehmensstrategie: Neben der Ablösung von fremden Signallieferanten durch eine Versorgung der Tele Columbus-Bestände mit eigenem Signal sowie dem Ausbau der bestehenden HFC-Netze für die Vermarktung von IP-Diensten mit hoher Übertragungsrage, um so die steigende Nachfrage nach schnellen Internetverbindungen befriedigen zu können, lag der Fokus auf der Einführung unternehmensweit einheitlicher System- und

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

Technologieplattformen. Des Weiteren erfolgten bundesweite Investitionen für die gegenüber der Wohnungswirtschaft bestehenden Ausbaupflichtungen im Rahmen von Neu-Akquisitionen beziehungsweise Vertragsprolongationen. Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2019 Investitionen in technische Anlagen und Anlagen im Bau in Höhe von insgesamt TEUR 126.344 (Vj.: TEUR 135.111) vorgenommen.

Weiterhin hat die Tele Columbus AG in 2019 die Mehrheitsbeteiligung von 76,0 % an der ANTEC Servicepool GmbH, Hannover, erworben. Der Kaufpreis (TEUR 7.422) abzüglich übernommener Zahlungsmittel (TEUR 706) erhöht den Cash Flow aus Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.716.

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 eingegangenen Verpflichtungen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 86.320 (Vj.: TEUR 87.826) führen, werden aus den bestehenden Cash-Beständen und aus dem operativen Cash Flow finanziert.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -70.139 (Vj.: TEUR -23.004) setzt sich insbesondere aus Zinszahlungen (TEUR -54.381; Vj.: TEUR -53.001) und Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (TEUR -23.247; Vj.: TEUR -14.379) zusammen. Gegenläufiger Effekt stellt im Wesentlichen die teilweise Inanspruchnahme der Revolving Facility in Höhe von TEUR 13.299 dar. Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Tele Columbus Konzern Zahlungsmittelabflüsse für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von derzeit TEUR 25.927. Unter der Annahme, dass keine zusätzlichen Leasingvereinbarungen geschlossen werden, reduzieren sich die zukünftigen jährlichen Tilgungsverpflichtungen auf eine Spanne zwischen TEUR 19.000 und TEUR 20.000 in den darauffolgenden zwei Jahren. Für 2020 geht der Konzern derzeit von einer zahlungswirksamen Zinsbelastung (exklusive der Zinsen aus Leasingvereinbarungen) in Höhe von etwa TEUR 51.000 und der Tilgung von laufenden Darlehen von TEUR 1.000 aus.

Die Finanzierungsstruktur der Tele Columbus Gruppe hat zu 93,8 % einen langfristigen Charakter.

Die Revolving Facility in Höhe von TEUR 50.000 gemäß dem Senior Facilities Agreement wurde zum Stichtag der Berichtsperiode teilweise in Anspruch genommen.

Zur Sicherung der gesamten Konzernfinanzierung wurden Anteile an den Tochterunternehmen verpfändet.

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

2.3.4 Vermögenslage

Bilanzposten

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Langfristige Vermögenswerte	1.953.520	1.904.921
Kurzfristige Vermögenswerte	104.908	120.859
Aktiva	2.058.428	2.025.780
Eigenkapital	318.579	354.668
Langfristige Schulden	1.566.920	1.512.666
Kurzfristige Schulden	172.929	158.447
Passiva	2.058.428	2.025.780

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um TEUR 32.648 auf TEUR 2.058.428 erhöht. Der Anstieg lässt sich zu wesentlichen Teilen auf die Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse zurückführen und ist sowohl auf der Aktivseite im Zuge der Aktivierung der Nutzungsrechte, als auch auf der Passivseite mit der Erfassung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit ersichtlich. Gegenläufiger Effekt auf der Aktivseite ist der Rückgang des Zahlungsmittelbestandes sowie die Reduzierung der Umsatzsteuerforderungen, während auf der Passivseite die Minderung des Eigenkapitals den gegenläufigen Effekt darstellt.

Das Sachanlagevermögen stieg gegenüber dem 31. Dezember 2018 um TEUR 29.726 auf TEUR 669.166. Dies ist maßgeblich bedingt durch die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse und die damit verbundene Aktivierung von Nutzungsrechten. Gegenläufig wirken sich die gestiegenen planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 15.570 aus.

Die immateriellen Vermögenswerte sind zum 31. Dezember 2019 um TEUR 15.205 von TEUR 1.258.734 auf TEUR 1.273.939 gestiegen. Dies resultiert neben der Erstanwendung des IFRS 16 Leasingverhältnisse aus dem Erwerb der ANTEC Servicepool GmbH und dem dafür erfassten Geschäfts- oder Firmenwert sowie dem mit der Akquisition erworbenen Kundenstamm. Gegenläufig wirken sich auch hier die gestiegenen planmäßigen Abschreibungen, bereinigt um die im Vorjahr erfasste Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert, in Höhe von TEUR 9.813 aus.

Der Rückgang der Vorräte auf TEUR 5.586 ist auf die Konsolidierung der Lager als auch auf eine strategische Entscheidung zur Minimierung der Lagerbestände bei gleichzeitiger Sicherstellung der Lieferfähigkeit zurückzuführen.

Der Rückgang bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten um TEUR 2.224 auf TEUR 17.197 ist ausschließlich auf den Rückgang bei den Umsatzsteuerforderungen zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen im Wesentlichen geleistete Anzahlungen und sonstige Vermögensgegenstände dar.

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Das konsolidierte Eigenkapital der Gruppe betrug zum 31. Dezember 2019 TEUR 318.579 (Vj.: TEUR 354.668). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem im Geschäftsjahr erzielten Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 35.500.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. aus der Anleihe sind von TEUR 1.400.814 auf TEUR 1.404.430 gestiegen. Maßgeblich für die geringe Erhöhung sind die mit der Facility und mit der Anleihe verbundenen Zinsanpassungen.

Die Verschuldung des Konzerns aus verzinslichen Darlehen bzw. der Anleihe belief sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 1.432.175 (Vj.: TEUR 1.415.873). Dies entspricht einem Anteil von 69,6 % (Vj.: 69,9 %) an der Bilanzsumme.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag TEUR 106.984 (Vj. TEUR 57.974). Der Posten umfasst zum 31. Dezember 2019 sowie auch schon zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen langfristige Leasingverbindlichkeiten für die Nutzung von Infrastruktureinrichtungen. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch die Erstanwendung des IFRS 16 Leasingverhältnisse.

Zum 31. Dezember 2019 wurden latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 27.544 ausgewiesen (Vj.: TEUR 33.249). Diese sind im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf den Kundenstamm gesunken.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 27.745 (Vj.: TEUR 15.059). Der Anstieg resultiert maßgeblich aus der Inanspruchnahme der Revolving Facility.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 0,7 % auf TEUR 75.878 zurückgegangen.

Der Anstieg bei den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist – analog des Anstiegs bei den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten – bedingt durch die Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse.

2.3.5 Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bildet die Situation der Gruppe des Jahres 2019 ab. Tele Columbus verfügt über ausreichend Liquidität und über eine langfristige Finanzierung. Nach einem Jahr mit rückläufigem EBITDA konnte in 2019 erstmals wieder ein deutliches Ergebniswachstum verzeichnet werden. Insgesamt war das Jahr 2019 ein Jahr der Stabilisierung, in dem die Gruppe die Optimierung von internen Prozessen und Strukturen weiter vorantrieb und so die Basis für einen weiteren positiven Geschäftsverlauf legte.

3. Tele Columbus AG – Kurzfassung nach HGB

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden separat die Entwicklung der Muttergesellschaft Tele Columbus AG.

Die Tele Columbus AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Tele Columbus AG ist im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus-Gruppe tätig und als solche abhängig von der wirtschaftlichen Lage und dem Geschäftsverlauf ihrer Tochtergesellschaften. Die Ertragslage wird neben den Finanzierungsaufwendungen im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis, insbesondere die Aufwendungen und Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen, geprägt.

Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Umsatzerlöse von TEUR 81.437 (2018: TEUR 87.522) resultieren im Wesentlichen aus Erlöse von Dienstleistungen sowie Verkaufserlösen an verbundene Unternehmen. Der Rückgang ist vor allem auf gesunkene Erlöse aus Dienstleistungen im Konzernverbund zurückzuführen.

Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Finanzergebnis geprägt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 49.580 lagen unter dem Vorjahr (TEUR 52.897). Der Grund dafür sind im Wesentlichen die gesunkenen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auf TEUR 273 (2018: TEUR 4.251).

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Modems und Receiver, die von der Tele Columbus AG an Konzernunternehmen weiterveräußert werden. Der Anstieg ist vor allem auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Tele Columbus AG in 2019 ganzjährig den Einkauf von Modems und Receivern für den gesamten Konzern übernommen hat, während im Vorjahr einzelne Konzerngesellschaften noch einige Monate eigenständig für den Einkauf zuständig waren. Zudem werden die bezogenen Leistungen im Rahmen von Verkaufsprojekten im Geschäftsjahr 2019 im Materialaufwand ausgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Aufwendungen für Personal um TEUR 839 auf TEUR 5.256. Der Rückgang ist auf die geringere Mitarbeiteranzahl zurückzuführen.

Die Abschreibungen haben sich von TEUR 12.261 auf TEUR 15.372 erhöht, was auf den vermehrten Zukauf von EDV-Software zurückzuführen ist.

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 24.377 auf TEUR 115.711 verringert, was im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen und gesunkenen Aufwendungen für Nebenkosten des Geldverkehrs resultiert.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das negative Finanzergebnis von TEUR -33.826 auf TEUR -36.324 und weist analog dem Vorjahr im Wesentlichen Erträge aus langfristigen Darlehen an die Tochterunternehmen PrimaCom und pepcom, Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus den Cash-Pool Vereinbarungen und Zinsaufwendungen im Rahmen der externen Finanzierung aus. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Zinsaufwendungen im Rahmen der externen Finanzierung zurückzuführen.

Erträge aus Gewinnabführungen entstanden in Höhe von TEUR 31.313 im Vergleich zu TEUR 45.859 im Vorjahr. Der Anstieg der Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 107 auf TEUR 37.142 ist auf das negative Ergebnis der pepcom GmbH zurückzuführen, welches im Wesentlichen geprägt ist durch Aufwendungen aus Verschmelzungen in Höhe von TEUR 53.679.

Die Tele Columbus AG schließt das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag in Höhe von TEUR 77.196 ab. Der Verlust wird vorgetragen.

Die Bilanzsumme verzeichnet mit TEUR 2.473.249 einen leichten Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2018 (TEUR 2.332.295.).

Auf der Aktivseite spiegelte sich der Anstieg insbesondere in höheren immateriellen Vermögensgegenständen und Forderungen gegen verbundenen Unternehmen wider, auf der Passivseite insbesondere durch gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände von TEUR 38.722 auf TEUR 50.454 ist vor allem auf Investitionen im Zusammenhang mit neuen Softwarelösungen zurückzuführen.

Das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 1.867.147 ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert, der Anstieg um TEUR 17.255 resultiert im Wesentlichen aus den abgegrenzten Zinsforderungen auf die Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 506.791 resultieren aus Cash-Pool Forderungen und Forderungen aus Dienstleistungen sowie Weiterberechnungen und Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Der Bestand der liquiden Mittel hat sich von TEUR 4.682 auf TEUR 2.942 verringert.

Das Eigenkapital der Tele Columbus AG beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 436.479. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresstichtag beruht ausschließlich auf

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt 17,6 % (Vj.: 22,0 %).

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um einen Betrag von TEUR 2.021 auf TEUR 30.638. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 13.317 auf TEUR 805.357 resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme eines Kontokorrentkredits.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 203.690 auf TEUR 526.584. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Cash-Pool Verbindlichkeiten und höhere Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen.

Die Finanzlage der Tele Columbus AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs abhängig. Durch die im Geschäftsjahr und im Vorjahr vollzogenen Kapitalmaßnahmen im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung konnte die Finanzlage stabilisiert werden.

4. Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 1. Februar 2020 Dr. Daniel Ritz zum Chief Executive Officer (CEO) und Mitglied des Vorstands ernannt. Timm Degenhardt hat sein Amt als CEO mit Wirkung zum 31. Januar 2020 niedergelegt, bleibt jedoch bis 31. März 2020 Mitglied des Vorstands.

Die internationale Weltgesundheitsorganisation hat am 30. Januar 2020 die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus ‚Covid-19‘ als „gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite“ erklärt. Diese Pandemie hat erhebliche Auswirkungen auf die Lage und Entwicklung der Weltwirtschaft und Wirtschaft in Deutschland. Daher ordnen wir dies als Vorgang von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ein. Wir verweisen auf die Ausführungen im Risikobericht und in der Prognose im Lagebericht.

5. Prognosebericht

Wachstumsdelle in Deutschland durch Industrie getrieben

Nachdem das Wachstum der Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2019 unter den Erwartungen lag, erwartet das Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, im Jahr 2020 eine Beschleunigung des Wachstums auf voraussichtlich 1,1 % - bedingt auch durch eine hohe Anzahl an Werktagen. Insbesondere im ersten Halbjahr erwartet das IfW noch spürbare negative Auswirkungen durch die Industrierezession.

Im Zuge der fortschreitenden Ausbreitung des Corona-Virus hat das IfW im März 2020 seine Konjunkturberechnungen aktualisiert und äußerte Sorgen, dass die Epidemie signifikant negative Auswirkungen auch auf das Wirtschaftswachstum in Deutschland haben könnte. Je nach Szenario wird nun ein Rückgang des BIP im Jahr 2020 zwischen 4,5 % und 8,7 % erwartet. Für die Informations- und Telekommunikationsbranche erwartet das IfW hierbei jedoch nur geringe oder gar keine Einbußen.⁵

Branchenprognose

Der Breitbandmarkt bleibt nach Auffassung der Tele Columbus auf Erfolgskurs. Dabei stützt sich die Gesellschaft auf die Branchenentwicklungen der vergangenen Jahre, die Aufmerksamkeit der Bundesregierung zum Erreichen der Breitbandziele und die daraus resultierenden Initiativen sowie die Erwartungen der deutschen und europäischen Wettbewerber, welche in den jeweiligen Veröffentlichungen zum Ausdruck kommen. Die Digitalisierung ist der wesentliche Treiber für Fortschritt, Wachstum und gesellschaftliche Teilhabe in modernen Gesellschaften. Die Nachfrage nach hohen Bandbreiten ist schon heute deutlich höher und wird in Zukunft stark steigen. Anwendungen wie Ultra HD-Fernsehen oder Virtual Reality sowie das Internet der Dinge werden den Bandbreitenbedarf weiter in die Höhe treiben.

Gemäß dem Branchenverband ANGA sind die deutschen Kabelnetzbetreiber technisch gut für die steigende Nachfrage nach Breitbandanschlüssen gewappnet. Die Konsumenten erfragen immer häufiger Anschlüsse jenseits von 50 Mbit/s bis zu 400 Mbit/s. Zudem bauen die Kabelnetzbetreiber den neuen Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 weiter aus, über den Gigabit-Geschwindigkeiten für weite Teile der Bevölkerung verfügbar werden.

Dabei liegt Deutschland beim Ausbau eines leistungsstarken Breitbandnetzes im Vergleich mit anderen europäischen Staaten weit abgeschlagen, da viele ländliche Regionen immer noch unterversorgt sind. Das Bundesförderprogramm Breitband führt jedoch zu verstärkten kommunalen Initiativen, die durch einen gezielten Glasfaserausbau die Breitbandversorgung sicherstellen.

⁵ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/medieninformationen/2020/update-konjunkturbericht-deutsches-bip-duerfte-2020-zwischen-45-und-9-prozent-einbrechen/>

Regulierungsthemen und Überlegungen zu Änderungen des Telekommunikationsgesetzes sind im Bewusstsein des Managements und in den Planungen berücksichtigt.

Erwartete Entwicklung des Konzerns sowie zentraler Kennzahlen

Die Tele Columbus AG arbeitet mit Jahres-, Mittel- und Langfristplanungen sowie unterjährigen Forecast-Modellen. Der Planungsansatz ist standardisiert und basiert unter den strategischen Prämissen der Unternehmensleitung auf einer Top-down-Methode. Die Jahresplanung wird final durch den Vorstand und den Aufsichtsrat freigegeben. Die Planung für das Geschäftsjahr 2020 wurde dem Aufsichtsrat im Dezember 2019 vorgestellt und durch diesen freigegeben. Der nachfolgend beschriebene Prognosezeitraum beträgt ein Jahr und wird durch mittelfristige Prognosen ergänzt. Bezogen auf die Planungsgrundlagen wird ab 2020 eine fokussierte Steuerung der Gruppe nach B2C und B2B angestrebt.

Gleichzeitig soll das Breitband-Kerngeschäft mit weiterhin hohen Investitionen in die Netzinfrastruktur fortgeführt werden. Die zunehmende Durchdringung der Bestände mit Internet- und Telefondiensten und die daraus resultierende Verbesserung des Produktportfolios mit einem höheren Anteil margenstarker Produkte wie auch die ergänzenden Ergebnisbeiträge aus der Netznutzung Dritter sollen sich positiv auf das Umsatz- und Ergebniswachstum auswirken.

Getrieben durch eine weiterhin leicht rückläufige Kundenzahl wird im TV-Geschäft auch in 2020 mit einem geringfügigen Rückgang der Erlöse gerechnet. Im Internet- & Telefonie-Geschäft hingegen soll sich in 2020 das in der zweiten Jahreshälfte 2019 eingesetzte Kundenwachstum fortsetzen und zu leicht steigenden Erlösen führen. Wie in den vergangenen Jahren soll zum Wachstum auch weiterhin das B2B-Geschäft beitragen, welches zuletzt überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielen konnte. Verglichen mit 2019 wird ein deutlicher Rückgang in Bau-Umsätzen erwartet, welche auf die anstehende Vollendung des Infrastruktur-Projekts in Plön zurückzuführen sind, die sich aber nur unwesentlich auf die Gesamtprofitabilität des B2B Geschäftes auswirken.

Der Vorstand der Tele Columbus AG erwartet eine stabile Entwicklung der Anzahl der vertraglich gebundenen Wohneinheiten. Der Anteil angebundener Wohneinheiten, die über das eigene NE3-Netz versorgt wird, soll weiter leicht ansteigen. Dieses Vorhaben wird aufgrund der Unabhängigkeit gegenüber Drittversorgern die Signalentgelte mindern und sich damit positiv auf die Ergebnis- und Margenentwicklung auswirken. Die Gruppe wird weitere Haushalte rückkanalfähig, d. h. vermarktungsfähig für Internet- und Telefondienste, erschließen. Ausgehend vom Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2019 von 70 % (Vj.: 69 %) wird dieser Wert bis zum Ende des neuen Geschäftsjahres 2020 voraussichtlich stabil bleiben.

Tele Columbus baut seine Netze weiterhin bedarfsgerecht in einer hybriden Glasfaserstruktur aus und setzt dabei auch auf den modernsten Internet-Übertragungsstandard DOCSIS 3.1. Im Jahr 2019 wurde das Netz in Berlin auf DOCSIS 3.1 aufgerüstet, ca. 1 Million Einwohner haben hier nun die Möglichkeit auf einen Gigabit-Anschluss. Auf Basis

des Übertragungsstandards DOCSIS 3.0 können ebenfalls schnelle Internetverbindungen mit bis zu 400 Mbit/s realisiert werden. Vom digitalen und hochauflösenden Fernsehen über Hochgeschwindigkeits-Internet und Telefonie bis hin zu Telemetrieleistungen, Mieterportalen und interaktiven Diensten lassen sich alle innovativen Medienanwendungen über das Breitbandkabel darstellen. Dabei beschränkt sich Tele Columbus nicht auf die einfache Weiterleitung von Signalen, sondern arbeitet über eine eigene Produktplattform aktiv an der Ausweitung des Programmangebots und der Entwicklung von Zusatzdiensten. Als Carrier bietet Tele Columbus über seinen B2B-Bereich hinaus leistungsstarke Verbindungen und Vernetzungen für Geschäftskunden.

Für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt wird ein Umsatz i. H. v. 465 - 475 Mio. Euro sowie ein berichtetes EBITDA i. H. v. 225 – 230 Mio. Euro erwartet. Der deutliche Anstieg im berichteten EBITDA ist neben einer Verbesserung der operativen Profitabilität getrieben durch den erneuten deutlichen Rückgang in den nicht wiederkehrenden Aufwendungen. Mittelfristig soll der Umsatz im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen, während das EBITDA im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen soll.

Der Zusammenschluss und weitere Ausbau der Netze erfordert starke projektbasierte Investitionen, welche jedoch im Jahr 2020 unterhalb des Vorjahres-Niveaus erwartet werden. Die Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2020 Investitionen i. H. v. 140 - 150 Mio. Euro. Mittelfristig soll sich die Investitionsquote bezogen auf den Umsatz geringfügig reduzieren.

Die Prognose auf die relevanten KPIs von Tele Columbus ist mit Unsicherheiten behaftet, da eine genaue Einschätzung von Dauer und Auswirkungen aus der Ausbreitung des Corona-Virus aktuell nicht möglich ist. Einerseits wird sich durch die teilweise Schließung der eigenen Shops und den Verkaufsstellen des Fachhandels die Zahl an Neuverträgen über diese Kanäle reduzieren. Andererseits sehen wir gegenwärtig eine Verlagerung des Vertriebsvolumens in die online Kanäle, aber auch eine geringere Anzahl an Kündigungen von Verträgen durch unsere Bestandskunden.

6. Risikobericht

6.1 Risikomanagementsystem

Grundsätzliche Einordnung

Die frühzeitige Identifizierung, Analyse und Steuerung von potenziellen Risiken ist für Tele Columbus ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie, resultierend aus der Erkenntnis, dass sich bei konsequenter Anwendung der Prinzipien eines funktionierenden Risikomanagements ebenso die Möglichkeit der Erkennung und Nutzung von Chancen ergibt. Um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und konsequent zu handhaben, setzt Tele Columbus ein Risikomanagementsystem ein, das auch das System zur Früherkennung nach § 91 Abs. 2 AktG umfasst. Das Risikomanage-

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

mentsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken. Die Gesamtrisikolage wird dadurch stets in einem tragbaren Rahmen gehalten. Risiken, die den Unternehmenserfolg signifikant gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Die grundsätzliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk COSO-Enterprise-Risk-Management-Framework (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) in der bis 2017 gültigen Fassung. In diesem Zusammenhang verfolgt Tele Columbus einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz, der die Themen Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem und Compliance Managementsystem in einem Management-Ansatz (Governance, Risk & Compliance-Ansatz) vereint. Der Aufbau des Risikomanagementsystems und Internen Kontrollsystems gemäß dem COSO-Enterprise-Risk-Management-Rahmenwerk gewährleistet, Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten an den Unternehmenszielen und deren inhärenten Risiken auszurichten.

Das Interne Kontrollsystem umfasst die Gesamtheit aller Regelungen und Maßnahmen, Grundsätze und Verfahren, um Unternehmensziele zu erreichen. Es soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften sichern sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten.

Weiterführende Darstellungen zum Internen Kontrollsystem und Compliance Managementsystem sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB aufgeführt, welche im Corporate Governance-Bericht enthalten ist und auf den Internetseiten der Tele Columbus AG unter der Internetadresse www.telecolumbus.com/investor-relations im Bereich „Erklärung zur Unternehmensführung“ („Corporate Governance“) abrufbar ist.

Verantwortlich für das Risikomanagement-, Compliance Management- und das Interne Kontrollsystem ist der Vorstand. Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss überwachen deren Wirksamkeit.

Struktur des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem umfasst Regelungen zur Identifikation, Erfassung, Bewertung, Dokumentation und Berichterstattung, die konzernweit einheitlich umgesetzt werden.

Zielsetzung des Risikomanagements ist die systematische Erfassung und Bewertung und somit der bewusste und kontrollierte Umgang mit Risiken und Chancen im Unternehmen. Es soll die Tele Columbus AG in die Lage versetzen, ungünstige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, um zeitnah gegensteuernde Maßnahmen zu ergreifen und diese überwachen zu können. Ein gut gestaltetes und umgesetztes Risikomanagementsystem ermöglicht der Geschäftsleitung und den Aufsichtsorganen eine hinreichende Sicherheit

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

über die Zielerreichung des Unternehmens. Das Risikomanagement von Tele Columbus konzentriert sich dabei auf diejenigen Aktivitäten, die den zukünftigen Ertrag maßgeblich beeinflussen und für die Zukunftsperspektiven der Tele Columbus bedeutend sind.

Risiken werden nach dem folgenden Vorgehen im Risikomanagementsystem systematisiert:

- Risikoidentifikation: Die Risiken werden im Rahmen des Risikolaufs zweimal jährlich erfasst.
- Risikobewertung der identifizierten Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Anwendung der Brutto-/Netto-Methode
- Risikobewältigung und Steuerung: Identifikation von Frühwarnindikatoren und Schwellenwerten, Ermittlung von Gegenmaßnahmen und Festlegung der Risikokommunikation für laufende und Ad hoc-Reporting pflichtige Risiken
- Risikoüberwachung/ Risikofortschreibung, um die Umsetzung der Maßnahmen sowie die systematische Erfassung und Meldung bestandsgefährdender Risiken zu gewährleisten
- Risikoberichterstattung, die sich unterteilt in die Standardberichterstattung im Rahmen des regelmäßigen Risikolaufs und Ad hoc-Berichterstattung im Falle von plötzlich auftretenden Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Dokumentation des Risikomanagementsystems zur Sicherstellung der dauerhaften und personenunabhängigen Funktionsfähigkeit

Die erfassten Risiken werden in der Gruppe nachfolgenden Risikofeldern katalogisiert und berichtet:

- Branchenspezifische Risiken
- Gesetzes- und Regulierungsänderungen
- Operationelle Risiken
- Marke, Kommunikation und Reputation
- Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Compliance Risiken
- Projektrisiken
- Nachhaltigkeitsrisiken

Status des Risikomanagements

Die Steuerung der Risiken erfolgte in 2019 für die gesamte Gruppe zentral.

Weitere zentrale Maßnahmen zur Verbesserung des Risikomanagements werden in den nächsten Jahren insbesondere die Ausweitung des Risikoinventars unter verstärkter Einbeziehung von Personal-, Compliance-, Projekt- und Nachhaltigkeitsrisiken sowie die damit einhergehende Schaffung einer tieferen Granularität der identifizierten Risiken

sein. Darüber hinaus soll eine weitere Schärfung der Maßnahmen- und Kontrollbeschreibung zur Minimierung der erkannten Risiken erfolgen und die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen und Kontrollen zur Risikominimierung weiter verbessert werden. Ausgangs- und Anknüpfungspunkt sind dabei die Anforderungen an Risikomanagementsysteme für kapitalmarktorientierte Unternehmen. Die fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Risikomanagements stellt eine laufende und mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe dar.

Zielbild für das Risikomanagement ist eine starke Verzahnung der Governance-Komponenten Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance Management, die seit Mitte 2018 durch unterstützende Prüfungsaktivitäten der internen Revision ergänzt werden.

6.2 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Wie in Abschnitt 6.1 beschrieben, basiert der ERM-Ansatz auf dem (in der bis Ende 2017 geltenden Fassung) weltweit akzeptierten Rahmenwerk »Enterprise Risk Management - Integrated Framework«, das vom COSO entwickelt wurde. Da eines der Ziele dieses Rahmenwerks die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist, beinhaltet es auch eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise. Identifizierte Risiken und Lücken, die im Kontrollsystem aufgedeckt werden, werden durch die Implementierung und Überwachung neuer Kontrollen geschlossen.

Die Verantwortung für die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand der Tele Columbus AG, der zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems beurteilt.

Den konzeptionellen Rahmen für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden im Wesentlichen die konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien sowie der Kontenplan, die beide von der Finance-Abteilung vorgegeben werden und von allen Konzernunternehmen konsistent angewendet werden. Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere offizielle Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht analysiert. Bei Bedarf werden Bilanzierungsrichtlinien und der Kontenplan entsprechend angepasst. Die konzeptionellen und terminlichen Vorgaben sowie die Überwachung von deren Einhaltung sollen das Risiko von Tele Columbus reduzieren, den Konzernabschluss nicht sachgerecht und nicht innerhalb der geforderten Fristen aufstellen oder offenlegen zu können.

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von der Tele Columbus und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen, die wiederum auf den in den Gesellschaften erfassten Buchungen basieren. Tele Columbus bietet einzelnen Tochtergesellschaften Dienstleistungen in Bezug auf die Abschlusserstellung, das Hauptbuch, Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung sowie die Lohn- und Gehaltsabrechnung an. Zusätzlich bedienen wir uns bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, zum Beispiel zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen oder der anteilsbasierten Vergütung, der Unterstützung externer Dienstleister.

Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Konzernabschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die Konsolidierungsvorgänge sowie die Überwachung der Einhaltung der konzeptionellen und terminlichen Vorgaben erfolgen durch Mitarbeiter mit entsprechender Verantwortung in den Konsolidierungsabteilungen auf den jeweiligen Ebenen sowie auf Konzernebene.

Die zur Erstellung des Konzernabschlusses durchzuführenden Schritte werden auf allen Ebenen manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen. Hierbei werden die angelieferten Abschlussinformationen automatisiert und auf Rechnungswesen spezifische Zusammenhänge und Stimmigkeit hin überprüft.

In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und danach regelmäßig geschult. Als grundsätzliches Prinzip gilt auf jeder Ebene das »Vier-Augen-Prinzip«. Zudem müssen die Abschlussinformationen auf jeder Ebene bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses.

In den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen sind Zugriffsberechtigungen definiert, um zu gewährleisten, dass rechnungslegungsbezogene Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind. Jede in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft unterliegt dem zentral vorgegebenen Regelwerk zur Informationssicherheit. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Nutzer solcher IT-Systeme nur auf die Informationen und Systeme Zugriff haben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Einzelabschluss der Tele Columbus AG und zum Konzernabschluss, und er erörtert den Einzelabschluss der Tele Columbus AG, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte zu diesen Abschlüssen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

6.3 Risiken

Im Folgenden werden die im Rahmen der Risikoberichterstattung beschriebenen Risiken zusammengefasst und entsprechend der oben genannten Risikofelder dargestellt. Relevant sind grundsätzlich alle wesentlichen Risiken, die gegenwärtig oder in den nächsten zwei Jahren eintreten könnten.

Die genannten Risiken könnten allein oder zusammen mit weiteren Risiken und Unsicherheiten, die den Unternehmen der Tele Columbus derzeit nicht bekannt sind oder die sie derzeit möglicherweise als unwesentlich erachtet, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

In 2019 wurde eine stärkere Differenzierung der Risiken in Risikoklassen von vormals drei auf vier vorgenommen:

- Risikoklasse A: kritische Risiken, bei denen dringender Handlungsbedarf besteht, da diese Risiken den Unternehmenserfolg gefährden oder bestandsgefährdend sind. Diese Risiken werden vermieden oder auf Dritte übertragen (rot).
- Risikoklasse B: hohe Risiken, bei denen Handlungsbedarf besteht. Diese werden regelmäßig überprüft und intensiv gemanagt (orange).
- Risikoklasse C: latente Risiken, bei denen unter Umständen Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden selektiv gemanagt (gelb).
- Risikoklasse D: Risiken, bei denen derzeit wenig Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden selektiv gemanagt (grün).

Die im Unternehmen identifizierten Risiken werden anhand des festgestellten Nettorisikos, d. h. unter Berücksichtigung entsprechender Gegenmaßnahmen, anhand der folgenden Matrix nach Eintritt der Wahrscheinlichkeit und Schadenshöhe klassifiziert.

Übersicht Gesamtanzahl Risiken - Nettorisiko		100				
Wahrscheinlichkeit	Schadenshöhe					
	0 - 100 TEUR Sehr gering	101 - 999 TEUR Gering	1.000 - 3.499 TEUR Mittel	3.500 - 6.999 TEUR Sehr hoch	7.000 - ∞ TEUR Kritisch	
81-100%	5	0	1	0	1	
61-80%	4	0	0	3	0	
41-60%	4	14	6	1	0	
21-40%	6	24	10	0	0	
0-20%	7	8	6	0	0	

Insgesamt hat die Gruppe 251 Einzelrisiken gemeldet, welche zu 100 Risiken konsolidiert und bewertet wurden.

Anhand dieser Risikoeinstufungen befinden sich alle im Folgenden aufgeführten Risiken entsprechend ihrer Nettobewertung, d. h. unter Berücksichtigung entsprechender Gegenmaßnahmen, mit ihren Auswirkungen in den Risikoklassen A, B, C und D. Es wird gegenwärtig ein Risiko als kritisch eingeschätzt. Ferner unterliegen die meisten Risiken einer geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die Reihenfolge, in der die Risikofaktoren dargestellt sind, stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Höhe der Risiken oder das Ausmaß der möglichen Beeinträchtigung des Geschäfts der Gruppe dar. Die genannten Risiken können einzeln oder kumulativ eintreten.

Die genannten Risiken betreffen aufgrund der technischen Verbundenheit der Segmente, die auf der gemeinsamen Nutzung eines Netzes basieren, die Segmente „TV“ und „Internet und Telefonie“ gleichermaßen. Ebenso finden die Risikoklassen Anwendung auf das Segment „Sonstiges“.

6.4 Branchenspezifische Risiken

Starker Wettbewerb

Ein erhebliches Risiko sieht die Tele Columbus hinsichtlich der Wettbewerbssituation auf dem deutschen Kabelmarkt aufgrund der im Juli 2019 erfolgten Fusion von Vodafone und Unitymedia. Da diese Fusion nur mit geringen Auflagen genehmigt wurde, sieht die Tele Columbus insbesondere die langfristige Gefahr, dass sich durch die Monopolstellung nachhaltige Wettbewerbsnachteile ergeben können. Insbesondere eine erhebliche Marktmacht in den Bereichen Content, Vertrieb und Einkauf sowie die Möglichkeit der Quersubventionierung könnte die Marktposition von Tele Columbus nachhaltig schwächen. Vodafone würde nach dem Zusammenschluss, insbesondere auf dem deutschen Markt, eine sehr starke Position erlangen und wäre damit ggf. in der Lage, erheblichen Einfluss auf die Preisgestaltung für den Netzausbau aber auch gegenüber den Sendern zu nehmen. (kritisches Risiko)

Tele Columbus ist zudem im Kabel- und Telekommunikationsmarkt einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neue Marktteilnehmer, wie z. B. regionale und lokale Anbieter von Infrastrukturnetzen, drängen stetig in den Markt vor, infolgedessen kommt es zu steigenden Lieferantenpreisen. Die avisierten Wachstumsziele könnten nicht erreicht werden, wenn die Anzahl der Kundenkündigungen nicht durch Neukundengewinnung (über-)kompensiert werden kann. Hierbei ist Tele Columbus auch darauf angewiesen, Innovationen zu schaffen und existierende Produkte und Leistungen weiter zu entwickeln oder neue einzuführen. (Hohes Risiko)

Strategischer Ausbau Glasfasernetz

Aufgrund der breitflächigen und kostenintensiven Investitionen und den notwendigen Einsparungen bei unseren Investitionen besteht das Risiko, dass unser Glasfasernetz

nicht so schnell ausgebaut werden kann, wie sich der Markt mit der neuen Technologie entwickelt. Damit verbunden sind Kundenunzufriedenheit und Umsatzverluste. Hinzu kommt die Marktmacht von Wettbewerbern und des damit verbundenen Investitionspotenzials. (Hohes Risiko)

Verändertes Kundenverhalten

Des Weiteren ist ein sich stetig veränderndes Kundenverhalten zu verzeichnen. Klassische Fernsehprodukte werden vermehrt von Streaming-Diensten abgelöst. Dadurch steigen die Anforderungen an zusätzliche Netzkapazitäten. Gleichzeitig sinkt die Nachfrage nach linearem TV. Tele Columbus begegnet dieser Veränderung mit der Vermarktung attraktiver ondemand-Produkte (Advance TV-Box) und dem Ausbau schnellerer Netze. (Latentes Risiko)

Sinkende Preise/ Erlöse

Die Gruppe ist in allen Geschäftsbereichen einem signifikanten Preisdruck ausgesetzt, da regionale Märkte teils gesättigt sind und dort die Neukundengewinnung nur durch Abwerbung bei direkten Konkurrenten möglich ist. Die Branche unterliegt einem schnellen technologischen Wandel und die Wettbewerbsdichte in den Märkten steigt infolge von Weiterentwicklung der Technologie, was die Preise für traditionelle Angebote, wie zum Beispiel Festnetz Telefonie und Internet Angebote, in den letzten Jahren stark gedrückt hat. Zudem müssen die Konditionen für Einspeiseentgelte mit den Sendern immer wieder neu verhandelt werden. Im Zeitverlauf sich verändernde abrechnungsrelevante Parameter können hierbei auch Auswirkungen auf die Einspeiseentgelte haben. (Latentes Risiko)

6.5 Gesetzes- und Regulierungsänderungen

Tele Columbus ist allgemeinen Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben. Solche Regelungen betreffen insbesondere das Telekommunikationsgesetz, die Landesmediengesetze sowie allgemein den Datenschutz, das Arbeits-, Verbraucher- oder Steuerrecht. Aufgrund der Beschränkung der Unternehmenstätigkeit auf Deutschland sind in der Regel etwaige Veränderungen im gesetzlichen Umfeld nicht überraschend zu erwarten, so dass eine ausreichende Reaktionszeit gewährleistet ist.

Datenschutz

In Anlehnung an die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft nimmt auch das Thema Datenschutz weiterhin zu. Der Gesetzgeber hat daraus einen besonderen Schutzbedarf erkannt und die seit dem 28. Mai 2018 geltende EU-Datenschutzgrundverordnung erlassen. Aufgrund der darin festgelegten sehr hohen Strafen bei Verstößen besteht für Unternehmen grundsätzlich ein nicht unwesentliches immanentes Risiko.

Aber auch das bestehende Datenschutzrecht enthält einige Unklarheiten. Eine langjährige und einheitliche Rechtsprechung existiert bisher nicht. Die seit 2016 bestehende Möglichkeit für Verbraucherschutzverbände Abmahnungen bzw. Unterlassungsklagen erheben zu können, verstärkt dieses Risiko. (Latentes Risiko)

Regulierungsentscheidungen

Beim Telekommunikationsmarkt handelt es sich um einen regulierten Markt, in dem die Bundesnetzagentur stark steuernd eingreift. Einzelne Regulierungsentscheidungen können geschäftshemmend ausfallen. Hier könnten u. a. sinkende Terminierungsentgelte für Festnetzverbindungen zu sinkenden Umsätzen führen. Es besteht grundsätzlich Unsicherheit darüber, wie künftige Regulierungsentscheidungen ausfallen. Zudem könnten staatliche Subventionen und anderweitige Regulierungen die Wettbewerber begünstigen und die eigene Wettbewerbsposition beeinträchtigen. (Latentes Risiko)

Übertragungspflichten

Darüber hinaus unterliegt Tele Columbus Übertragungspflichten hinsichtlich der Bereitstellung und Verbreitung von vorgeschriebenen Rundfunkprogrammen, die grundsätzlich die Ressourcenplanung bedingen. Endkundenvertragsverhältnisse unterliegen zudem der Kontrolle durch Verbraucherschutzorganisationen. (Latentes Risiko)

6.6 Operationelle Risiken

IT-Risiken

Tele Columbus setzt im Rahmen des Geschäftsbetriebs in erheblichem Umfang IT-Systeme ein, bei denen es zu Störungen oder Unterbrechungen aufgrund äußerer Einflüsse (Umwelt, Bauarbeiten etc.) oder bisher nicht durchgeführter Erneuerungen im Betriebsablauf kommen kann.

Hinzu kommt eine ansteigende Gefahr durch IT-Kriminalität (Datendiebstahl, Erpressungen, CEO-Fraud etc.). Immer mehr Unternehmen sehen sich diesen Gefahren ausgesetzt und müssen entsprechend präventiv gegensteuern. Diese Risiken begrenzt Tele Columbus durch Einsatz aktueller Firewall- und Antivirenprogramme, die laufende Überwachung und Pflege der IT-Landschaft, den Einsatz eines eigenständigen Netzwerks sowie eine zeitnahe Sicherung und Reproduzierbarkeit betriebsrelevanter Daten. Eine entsprechende Sensibilisierung der Mitarbeiter reduziert das Risiko weiterhin. (Latentes Risiko)

Kundenzufriedenheit

Für das kundenorientierte Geschäft der Tele Columbus ist die Kundenzufriedenheit eine wesentliche Messgröße hinsichtlich der erbrachten Leistungen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere ein guter Kundenservice zu sehen. Da Tele Columbus auf dem

Gebiet des Kundenservices mit verschiedenen Dienstleistern zusammenarbeitet, besteht grundsätzlich die Gefahr, dass diese Service-Dienstleister die vereinbarten Leistungen nicht wie erwartet erbringen, ein großer Service-Dienstleister wegfällt oder die Kosten für diese Service-Dienstleistung sich stark erhöhen. Darin sehen wir das Risiko, dass Kunden aufgrund eines unzufriedenstellenden Services ihren Vertrag kündigen oder potenzielle Kunden einen anderen Anbieter auswählen. Um dem entgegen zu wirken, haben wir umfassende Maßnahmen zur Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit ergriffen. (Latentes Risiko)

Personalrisiken

Zur Realisierung ihrer strategischen und operativen Ziele sind die Unternehmen unter dem Dach der Tele Columbus AG auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Hinsichtlich der Akquise und Bindung von qualifizierten Mitarbeitern muss sich die Gruppe an der Wettbewerbsfähigkeit des Marktes messen. Die fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Personalkonzepts stellt eine laufende und mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe dar. (Latentes Risiko)

6.7 Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren

Aktuelle Rechtsstreitigkeiten

Derzeit noch anhaltend sieht sich die Tele Columbus AG einem wesentlichen Rechtsstreit ausgesetzt. Es handelt sich hierbei um ein Verfahren der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB) hinsichtlich unseres Einspeisemodells (Risiko >1 Mio. EUR). Nach dem aktuellen Stand lässt sich nicht zweifelsfrei abschätzen, wie die Erfolgsaussichten der Gruppe zu bewerten sind. (Latentes Risiko)

Allgemeines Risiko aus Rechtsstreitigkeiten

Darüber hinaus bestehen für Tele Columbus Risiken, die sich aus gerichtlichen Verfahren oder Schiedsverfahren mit Behörden, Wettbewerbern und weiteren Parteien ergeben könnten. Dies betrifft insbesondere Auseinandersetzungen bezüglich Handelsvertreteransprüchen und Verbraucherschutzklagen. Die Rechtsabteilung von Tele Columbus verfügt über die entsprechenden Kompetenzen, um solche Risiken einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren. Bei gerichtlichen Auseinandersetzungen werden zudem externe Kanzleien hinzugezogen. (Latentes Risiko)

6.8 Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Tele Columbus AG verschiedenen Risiken finanzieller Natur ausgesetzt, insbesondere Liquiditäts- und Zinsrisiken.

Das Risikomanagement von Tele Columbus ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung der Gruppe zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen Tele Columbus Finanzinstrumente wie Zinssicherungsgeschäfte, Forderungsverkäufe und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Das Finanz-Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und gesichert. Die Tele Columbus AG unterliegt schriftlichen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Debitorenrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Facility Agreements geregelt sind. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt turnusmäßig.

Liquiditätsrisiken

Die Tele Columbus agiert in einem Markt, in dem große und nachhaltige Investitionen notwendig sind. Daraus ergibt sich ein hoher Kapital- und Liquiditätsbedarf. Die Tele Columbus aktuell zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind beschränkt und ermöglichen Investitionen nur in einem begrenzten Rahmen. Der Vorstand sieht daher das Risiko, dass die vorhandenen finanziellen Reserven nicht ausreichen, alle notwendigen Investitionen zu tätigen, um nachhaltiges Kundenwachstum und damit organisches Wachstum zu ermöglichen (Hohes Risiko). Im mittelfristigen Bereich, auf Ebene der jeweiligen operativen Tochtergesellschaft und des Gesamtkonzerns, werden die laufenden Geschäftsvorgänge mit den Plandaten gespiegelt. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der Gruppe zum 31. Dezember 2019 vorhandene, teilweise in Anspruch genommene Kreditlinie sollen die Liquiditätsversorgung fortlaufend sicherstellen. Im Zuge der Sicherstellung der Liquidität der Tochtergesellschaften wurde das bestehende Cash Pooling Verfahren auf alle Konzern-Gesellschaften ausgedehnt.

Es erfolgt ein regelmäßiges und umfangreiches Reporting an den Vorstand über die laufende Liquidität. (Latentes Risiko)

Weiterhin ist die Gruppe darauf angewiesen, zur Refinanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit oder für Akquisitionen Fremdkapital zu angemessenen Konditionen zu erhalten. Im Rahmen des Finanzierungsvertrags waren zum Bilanzstichtag verschiedene Auflagen zu erfüllen, bei deren Nichteinhaltung die Kreditgeber die Möglichkeit hatten, die Darlehen fällig zu stellen. Hierbei handelt es sich um Auflagen aus einem Finanzierungsvertrag der Gruppe (Facilities Agreements). Die sogenannten Financial Covenants beinhalten den Ausweis eines Gesamtverschuldungsgrads der Gruppe sowie eine definierte EBITDA Größe und die Darstellung des Bruttovermögens, welche quartalsweise überprüft werden. Das Liquiditätsrisiko bei Nichteinhaltung dieser Auflagen belief sich zum Stichtag auf TEUR 1.459.555.

Des Weiteren konnte die Gruppe nicht über alle finanziellen Mittel zum Jahresende verfügen (gesperrte Zahlungsmittel 2019 in Höhe von TEUR 1.016). (Latentes Risiko)

Zinsrisiken

Langfristige, variabel verzinsliche Finanzinstrumente, bei denen die Verzinsung an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Zahlungsströme ausgesetzt. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen.

Tele Columbus setzt zur Risikobegrenzung im Wesentlichen zwei im Februar 2016 erworbene Zinscaps (Zinsobergrenze bei 0,75 % vs. 3-Monats-EURIBOR) mit einem Nominalbetrag von jeweils TEUR 550.000 und einer Laufzeit bis Dezember 2020 ein. Ein signifikanter Anstieg des EURIBORs führt somit nur zu einem deutlich begrenzten Anstieg des Zinsaufwands für die Unternehmen der Tele Columbus AG. (Latentes Risiko)

Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierungsstruktur

Der Verschuldungsgrad ist im Vergleich zu 2018 angestiegen. Die Hauptfinanzierungen der Gruppe laufen bis 2024 und 2025, sodass eine langfristige Finanzierungsstruktur gesichert ist.

Tele Columbus setzt aktiv derivative Finanzinstrumente ein und ist somit Risiken aus Zinsschwankungen und den daraus resultierenden Cash Flows nur begrenzt ausgesetzt. Daher würde ein bedeutender Anstieg des EURIBOR nur teilweise zu einem deutlichen Anstieg des Zinsaufwands für Tele Columbus führen. Aufgrund dessen wurde die Zinsentwicklung einem genauen Monitoring unterzogen, um bei geänderter Risikolage angemessene Maßnahmen ergreifen zu können. Die bestehende Lücke der Besicherung wurde durch den Kauf entsprechender Zinscaps durch die neu aufgesetzte Sicherungssystematik geschlossen. (Geringes Risiko).

Steuerliche Risiken

Die Gruppe ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, da steuerliche Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen können.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung, durch die die Gesellschaft das operative Geschäft der Tele Columbus Beteiligungs GmbH (vormals: Tele Columbus GmbH) erworben hat, könnte sie aufgrund laufender Betriebsprüfungen steuerlichen Risiken ausgesetzt sein.

Aufgrund des potenziellen Steuerrisikos wird mit einer Steuerbelastung für die Tele Columbus Beteiligungs GmbH gerechnet, die der Konzern aufgrund der Nachhaftung unter den sonstigen Rückstellungen ausweist. (Geringes Risiko, da bereits im Jahresabschluss berücksichtigt)

6.9 Compliance Risiken

Compliance allgemein

Die Unternehmenskultur wird von der Geschäftsleitung geprägt und von den Mitarbeitern eines Unternehmens gestaltet und umgesetzt. Damit dies im Sinne von rechts- und regelkonformen Verhalten geschieht, hat die Tele Columbus Gruppe ein Compliance Management System implementiert. Neben allgemein gültigen Regelwerken, wie ein Code of Conduct und Richtlinien gehören dazu auch regelmäßige Veranstaltungen, Schulungen sowie auch Beratung und ein Hinweisgebersystem. Der Compliance Officer und sein Team werden hierbei vom Compliance Committee und dezentralen Ansprechpartnern unterstützt.

Obwohl es bisher zu keinen schwerwiegenden Compliance Verstößen kam und präventive Maßnahmen dem entgegenwirken, verbleibt ein Restrisiko von möglichen Regelverstößen. (Geringes Risiko)

6.10 Risiken in Bezug auf die Tele Columbus AG

Neben den Risiken im Konzern sind die im Folgenden aufgezeigten Risiken, welche direkt auf die Tele Columbus AG neben den oben genannten wirken, aufgelistet.

Die Tele Columbus AG hat an Tochtergesellschaften zwei Gesellschafterdarlehen zur Ablösung der Altverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 344.899 bzw. TEUR 185.772 ausgeben.

Die Bedienung und damit die Werthaltigkeit der handelsrechtlich als Ausleihung bilanzierten endfälligen Gesellschafterdarlehen hängen von der Liquiditätsausstattung der begünstigten Gesellschaften ab. Basierend auf der Laufzeit bis Anfang 2023 kann für die Tele Columbus AG ein Liquiditätsrisiko bei nicht fristgerechter Rückzahlung entstehen.

Des Weiteren ist die Tele Columbus AG eine Patronatserklärung mit diversen Tochtergesellschaften eingegangen, um deren Fortbestand des operativen Geschäftes zu sichern. Hieraus kann gegebenenfalls ein Liquiditätsrisiko für die Tele Columbus AG entstehen.

6.11 Risiken in Bezug auf Covid-19

Die derzeitige Covid-19 Pandemie hat erhebliche Auswirkungen auf die Lage und Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere auch auf die Wirtschaft in Deutschland.

Gesetzliche Regularien zur Eindämmung der Pandemie führen zu wesentlichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Funktionsfähigkeit von Unternehmen, z.B. durch Geschäftsschließungen, Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen oder besonderen Hygienevorschriften. Viele Unternehmen müssen ihren Geschäftsbetrieb vorübergehend einstellen, Kurzarbeit anordnen oder ihre Mitarbeiter ins Home-Office entsenden. Auch Lieferketten verlangsamen sich oder fallen vollständig aus.

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Tele Columbus ist sich seiner Verantwortung als systemkritisches Telekommunikationsunternehmen bewusst, beobachtet die aktuellen Entwicklungen permanent und hat ein engmaschiges Risiko- und Maßnahmen-Management etabliert. So wurde ein Notfall-Team ins Leben gerufen, welches mehrmals täglich telefonisch interagiert. Ein wöchentliches KPI-Tracking und Workstreams in besonders kritischen Bereichen sowie ein tägliches Reporting an die Geschäftsführung vervollständigen die Notfall-Maßnahmen.

Derzeit ist Tele Columbus nur in überschaubarem Rahmen von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. So mussten z.B. zeitweise alle PYUR Shops deutschlandweit schließen. Ein mögliches Risiko kann sich zudem aus den gerade verabschiedeten Gesetzgebungen zum Schutz der Bürger ergeben. So hat die Bundesregierung aktuell, Bürgern und Kleinstunternehmern, die aufgrund der Pandemie in eine wirtschaftliche Schiefelage geraten sind, die Möglichkeit der Stundung von Dauerschuldverhältnissen (u.a. auch Telefonie und Internetverträge) bis zum 30. Juni 2020 einzuräumen.

Sollte dieses Gesetz ohne direkte Kompensation für die Unternehmen in dieser Form verabschiedet werden, könnte dies zu Verzögerungen beim Eintreiben oder Totalausfälle der Forderungen und somit wichtiger Erlöse bedeuten. Sollten diese schwerwiegend durch Volumen oder Dauer der Stundung sein, könnte das zu einer unverschuldeten finanziellen Schiefelage von Tele Columbus führen. Demgegenüber sind Planungen des Bundes- und Landesregierung zur Durchführung von Stabilisierungsmaßnahmen für Unternehmen in dieser Krisensituation zu berücksichtigen.

Andererseits sehen wir als Telekommunikationsunternehmen auch positive Effekte. Aufgrund der aktuellen Situation (Kurzarbeit, Home-Office usw.) steigt der Bedarf nach Internet, Telefonie und Fernsehen. Wir verzeichnen daher Tendenzen zu weniger Kündigungen und mehr Neuverträgen. Auch Wohnungswirtschaften überdenken nochmal bereits ausgesprochene Kündigungen und ziehen diese teilweise zurück.

Insgesamt ist die aktuelle Risikolage aufgrund der erheblichen aktuellen Unsicherheiten über die Dauer der Pandemie nur schwer einschätzbar. Als Glasfaserunternehmen sehen wir uns als Tele Columbus in einer stabilen Branche und schätzen die Risikolage für uns aktuell als steuerbar ein.

7. Chancenbericht

7.1 Chancenmanagement

Das Chancenmanagement von Tele Columbus wird derzeit zu einem unternehmensinternen Steuerungssystem entwickelt. Ziel ist es, Chancen möglichst frühzeitig zu erkennen, gegenüber möglichen Risiken abzuwägen und unter Berücksichtigung geeigneter Maßnahmen zu nutzen. Im Rahmen einer regelmäßigen Evaluierung werden identifizierte Chancen ergriffen und gemanagt. Das Management von Chancen erfolgt dezentral in den jeweiligen Fachabteilungen.

Die Reihenfolge, in der die Chancen dargestellt sind, stellt keine Aussage über Eintrittswahrscheinlichkeit oder Bedeutung dar.

7.2 Chancen

Transformation des Unternehmens

Die Umstrukturierung der Unternehmensgruppe unter Beteiligung eines strategischen Investors an den Netzen des Unternehmens bietet die Chance, den Netzausbau weiter voranzutreiben, die sich im stark entwickelnden Markt gebotenen Potenziale auszunutzen sowie einen Teil der Fremdfinanzierung zurückzuführen. (Hohe Chance)

Aber auch die Öffnung der Netze der Tele Columbus Gruppe (Wholesale) einerseits und die Nutzung der Netze Dritter andererseits bietet für die Tele Columbus die Chance, stärkeres Wachstum zu generieren und neues Marktpotential zu erschließen. (Hohe Chance)

Die in 2019 begonnene gesellschaftsrechtliche Konsolidierung (Verschmelzung einzelner Tochtergesellschaften) der Tele Columbus bietet die Chance, Prozesse zu verschlanken, die Unternehmenssteuerung zu vereinfachen und damit Kosten einzusparen. (Hohe Chance)

Strategischer Ausbau Glasfasernetz

Deutschland steht mit der Bereitstellung verfügbarer Bandbreiten weit hinter anderen Industrienationen. Im Koalitionsvertrag hat die deutsche Bundesregierung vereinbart, den flächendeckenden Ausbau von Gigabit-Netzen bis 2025 voranzutreiben und eigens dazu ein Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau entwickelt. Im Rahmen von Förderprojekten wird die Tele Columbus enger mit den Städten und Gemeinden zusammenarbeiten. Tele Columbus nutzt die Chance, sich am Ausbau des Glasfasernetzes noch stärker zu beteiligen. Insbesondere in den ländlichen Gebieten kann sich die Tele Columbus Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Wettbewerber schaffen.

Der strategische Ausbau des Glasfasernetzes kann Tele Columbus hinsichtlich verfügbarer Bandbreiten gegenüber Wettbewerbern (insbes. im Internetgeschäft) einen erheblichen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Durch den Einsatz der Glasfaser-Technologie werden weniger Störungen auftreten, die Kundenzufriedenheit wird steigen, das Anrufvolumen in den Call-Centern wird sich verringern sowie die Kosten werden sinken. Im Rahmen einer entsprechenden Kommunikationsstrategie kann dies eine hohe Medienaufmerksamkeit erreichen, die Vertriebsstrategien unterstützen zu Umsatzwachstum führen. (Hohe Chance)

Aber auch der weitere Rollout des Daten-Übertragungsstandard DOCSIS 3.1. ermöglicht Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit - also 1000 Mbit - pro Sekunde. Dies bietet

für Tele Columbus die Chance, deutlich höhere Geschwindigkeiten am Markt anzubieten und sich von DSL Anbietern zu differenzieren. (Latente Chance)

5G Ausbau

In 2019 wurden die Lizenzen für die Einführung der neuen Mobilfunkgeneration 5G versteigert, und der Aufbau notwendiger Mobilfunkmasten hat begonnen. Um die enormen Datenmengen in Höchstgeschwindigkeit zu transportieren, müssen die Mobilfunkanlagen an Glasfasernetze angeschlossen werden. Die direkte Anbindung der Mobilfunkstationen an das Glasfasernetz gewinnt bei der 5. Mobilfunkgeneration weiter an Bedeutung. Neben dem Ausbau der mobilen Infrastruktur wird es auch einen weiteren Ausbau der Glasfasernetze geben müssen, denn ohne eine Anbindung der Mobilfunkstationen an das Glasfasernetz können die vielen Vorteile der neuen Technologie nur bedingt genutzt werden. In dieser Entwicklung sieht auch Tele Columbus eine große Wachstumschance. Als Betreiber eines bereits breit gefächerten Netzes und durch den fortschreitenden Ausbau bietet Tele Columbus die erforderliche Infrastruktur für die 5G Betreiber. (Latente Chance)

Digitalisierung

Wirtschaftliche aber auch soziale und technologische Bereiche haben sich infolge einer zunehmenden Digitalisierung signifikant verändert. Die gleichzeitige Nutzung verschiedener Medien, z. B. Fernsehen und Internet gehört inzwischen bei vielen Nutzern zum Alltag. Entsprechend steigt die Nachfrage nach kompatiblen Leitungen und Anschlüssen sowie hoher Flexibilität. Im Rahmen der Digitalumstellung schafft die Neubelegung der Kanäle zusätzliche Kapazitäten für neue Bandbreitenprodukte. (Latente Chance)

Des Weiteren führt die Digitalisierung interner Prozesse und Systeme in der Tele Columbus zu einer Verschlankung und Beschleunigung einzelner Aktivitäten. Dies bietet die Chance, sich gegenüber Kunden und Mitarbeitern als innovativer und leistungsstarker Partner zu positionieren. (Latente Chance)

Verstärkung der regionalen Präsenz

Eine Chance bietet sich durch die stärkere Ausrichtung der Vertriebsstrukturen auf regionale Märkte, die zu einer höheren Akzeptanz von PŸUR bei den kommunalen Unternehmen der Wohnungswirtschaft sowie auf Geschäftskunden- und Endkundenebene führt. Bereits erschlossene Regionen werden zukünftig verstärkt hinsichtlich einer möglichen Anbindung von weiteren Haushalten analysiert. Unterstützt wird dies durch eine verstärkte Kooperationsbereitschaft der verschiedenen Netzanbieter. Dadurch können die Reichweite erhöht und zusätzliche Regionen erschlossen werden. Insgesamt bieten diese Maßnahmen großes Potenzial, weitere Kunden zu gewinnen. (Latente Chance)

Weitere Chancen

Tele Columbus arbeitet kontinuierlich an der Optimierung interner Prozesse und Strukturen. Hierbei stehen vor allem die Kunden von Tele Columbus im Fokus. Ein wesentliches Ziel ist es, ein positives Kundenerlebnis zu schaffen und den Kunden als Partner auf Augenhöhe zu begegnen. Dies ist nur möglich, wenn man die Anliegen der Kunden kennt und versteht. Tele Columbus misst daher regelmäßig das Kundenfeedback über eine Net Promoter Score (NPS) und nutzt dies als Steuerungsinstrument, um den Kunden einen qualitativ höheren Service anbieten zu können.

Positive Serviceleistungen für den Kunden hängen letztendlich auch von der Zufriedenheit der eigenen Mitarbeiter ab. Die TC Gruppe hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Marke PYUR für Kunden, aber auch für Mitarbeiter und zukünftige Mitarbeiter attraktiv zu gestalten. Dazu zählen u. a. die Optimierung unserer Prozesse, eine verbesserte und breitere Kundenwahrnehmung, die Implementierung eines Wertemanagementsystems, die Umsetzung von Work-Life-Balance, attraktive Büros, die Nutzung von Social Media usw. Diese Maßnahmen stärken die Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterzufriedenheit. Es ergibt sich daraus die Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt zu positionieren und kompetente Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen. (Latente Chance)

7.3 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage aus Sicht der Konzernleitung

Der Ausbau des Glasfasernetzes stellt für Tele Columbus derzeit die größten Chancen aber auch die höchsten Risiken dar.

Der Weg ins Gigabitzeitalter ist nicht mehr abzuwenden. Obwohl Experten praktisch unstrittig in den Glasfasernetzen die Zukunft der Datenübertragung sehen, gibt Deutschland im internationalen Vergleich jedoch noch kein gutes Bild ab. Insbesondere für die Kabelnetzanbieter bieten sich nun gute Chancen, ihre bereits vorhandenen Netze zu modernisieren und den Glasfaserausbau aktiv mitzugestalten. Dennoch ist der Ausbau teuer und muss sehr gut geplant werden. Die Tele Columbus Gruppe versucht, dieses Wachstum mit ihren zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln aktiv mitzugestalten. Tele Columbus ist sich der immanenten Chancen und Risiken sehr bewusst und steuert diese mit größtem Augenmerk.

Den Zusammenschluss von Unitymedia und Vodafone sehen wir äußerst kritisch, weil eine derart große Fusion erheblichen Einfluss auf den deutschen Telekommunikationsmarkt haben wird. Eine Vielzahl von Marktteilnehmern der Netzbetreiber- und Telekommunikationsbranche, insbesondere die Deutsche Telekom, andere Wettbewerber und auch Tele Columbus stehen der Fusion (ebenfalls) sehr kritisch gegenüber. Vodafone kann nach dem Erwerb von Unitymedia eine noch größere Marktmacht auf dem wohnungswirtschaftlichen Gestattungsmarkt und auch gegenüber den TV-Sendern ausüben, was zu erheblichen Kostensteigerungen und Nachteilen für die Kunden und auch

für Tele Columbus und andere Kabelnetzbetreiber führen kann. Auch wenn sich die Tele Columbus Gruppe auf die Auswirkungen der Fusion intensiv vorbereitet, kann sie nur in eingeschränktem Maße Einfluss darauf nehmen.

Tele Columbus verfügt über wirksame Kontrollsysteme, um Risiken frühzeitig und konsequent zu handhaben. Nach unserer Einschätzung sind für die Prognosejahre keine Risiken erkennbar, die einzeln — oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken — zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch in die Zukunft gerichtet. Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar. Den Großteil der im letzten Geschäftsbericht dargestellten Sachverhalte stufen wir nach wie vor als geringes Risiko ein.

Die Tele Columbus AG hat auf der Grundlage des beschriebenen Überwachungssystems die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um bestandsgefährdenden Entwicklungen entgegenzuwirken. Aus Sicht des Vorstands der Tele Columbus AG war der Fortbestand des Konzerns zu keiner Zeit gefährdet. Weiterhin sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung keine Risiken bekannt, die sich bestandsgefährdend auf die Gesellschaft auswirken können oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dauerhaft negativ beeinflussen und damit eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Der Vorstand schätzt die gesamte Risikolage als steuerbar ein und ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in Zukunft nutzen zu können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken eingehen zu müssen.

8. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist auf den Internetseiten der Tele Columbus AG unter der Internetadresse <https://www.telecolumbus.com/investor-relations/> im Bereich „Erklärung zur Unternehmensführung“ („Corporate Governance“) abrufbar.

9. Nichtfinanzieller Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB der Tele Columbus AG wird nach der Veröffentlichung im Geschäftsbericht auf der Internetseite der Tele Columbus AG unter der Internetadresse <https://www.telecolumbus.com/investor-relations/> im Bereich „Veröffentlichungen“ („Abschlüsse und Quartalsmitteilungen“) abrufbar sein.

10. Angaben betreffend möglicher Übernahmeangebote

Darstellung und Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 127.556. Es besteht aus 127.556.251 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2015. Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG ist vollständig eingezahlt. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen insbesondere aus den §§ 12, 53a, 186 und 188 ff. Aktiengesetz („AktG“) ergeben. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ausgeschlossen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital (§ 60 AktG).

Beschränkungen, auf Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot bei Abstimmung über die eigene Entlastung, die Geltendmachung von Ansprüchen gegen ihn oder den Verzicht auf Ansprüche.

Die Aktien sind Namensaktien. Übertragungsbeschränkungen gibt es nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind Investoren, deren Anteil der direkten und indirekten Stimmrechte an börsennotierten Unternehmen bestimmte Schwellenwerte erreicht, über- oder unterschritten hat, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft verpflichtet. Bis zum Bilanzstichtag haben folgende Unternehmen und Personen das Überschreiten der Stimmrechtsschwelle von 10 % an die Tele Columbus AG gemeldet:

- United Internet Investments Holding AG & Co. KG: 29,70 %
Diese Beteiligung wird folgenden Gesellschaften und Personen zugerechnet: United Internet AG, Montabaur; Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft, Montabaur; Ralph Dommermuth Verwaltungs GmbH, Montabaur; Ralph Dommermuth, Montabaur.
- Rocket Internet SE: 12,29 %
Sitz der Gesellschaft: Berlin, Deutschland.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Ernennung und Abberufung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern / Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Er kann gemäß § 84 AktG und § 6 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit für eine Dauer von höchstens fünf Jahren gewählt. Die Hauptversammlung kann für einzelne von ihr zu wählende Mitglieder oder für den Gesamtaufsichtsrat kürzere Amtszeiten beschließen. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für fünf Jahre, ist zulässig. Aufsichtsratsmitglieder können mit einfacher Mehrheit der Stimmen abberufen werden.

Gemäß § 179 Absatz 1 Satz 1 AktG erfolgt die Änderung der Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung. Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen werden gemäß § 23 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit § 179 Absatz 2 Satz 2 AktG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, sofern nicht durch Gesetz zwingend etwas anderes vorgeschrieben ist. Von der Möglichkeit, auch in anderen Fällen eine höhere Mehrheit als die einfache Mehrheit zu bestimmen, ist in der Satzung kein Gebrauch gemacht worden.

Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 4 der Satzung berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen ein-

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

malig oder mehrfach und insgesamt höchstens um EUR 1.925.693 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I). Das entspricht ca. 1,5 % des derzeitigen Grundkapitals. Diese Ermächtigung gilt ab dem 15. September 2015 bis zum 14. Mai 2020.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft kann laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 durch Ausgabe von bis zu 28.345.833 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien um bis zu EUR 28.345.833 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital 2015/I). Diese Ermächtigung endet mit Ablauf des 14. Mai 2020. Vorstand und Aufsichtsrat sind bis zum 14. Mai 2020 ermächtigt, Wandel- und Optionsanleihen und ähnliche Instrumente auszugeben, die in Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden können. Diese Aktien würden dann aus dem bedingten Kapital ausgegeben. Derzeit ist von dieser Ermächtigung nicht Gebrauch gemacht worden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und hieraus folgende Wirkungen

Am 2. Januar 2015 schlossen die Tele Columbus AG und einige ihrer Tochtergesellschaften eine Finanzierungsvereinbarung u. a. mit BNP Paribas als Agent und Sicherheitstreuhänder ab. Der Kreditvertrag wurde seitdem mehrfach geändert. Diese Finanzierungsvereinbarung sieht u. a. die Gewährung eines Laufzeitkredites in Höhe von TEUR 707.463 (Facility A / nach einer freiwilligen Tilgung von TEUR 597.537), eines weiteren Laufzeitkredites in Höhe von TEUR 75.000 (Facility 75m) und einer revolving-Betriebsmittellinie in Höhe von TEUR 50.000 vor. Die Vereinbarung sieht für den Fall eines Kontrollwechsels ein individuelles Kündigungsrecht der Darlehensgeber vor. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen (acting in concert) (a) mehr als 30 % der Stammaktien der Gesellschaft (direkt oder indirekt) erwirbt bzw. erwerben, (b) mehr als 30 % der bei einer Hauptversammlung anwesenden Stimmrechte ausüben oder kontrollieren können und / oder (c) die erforderliche Macht erwirbt bzw. erwerben, die Mehrheit der von den Aktionären gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zu berufen bzw. abzuberufen. Die Kündigung führt zu einem sofortigen Rückzahlungsanspruch der Darlehensgeber. Es entfällt die Verpflichtung, sich an künftigen Ziehungen unter den Krediten (außer im Falle von Rollover-Ziehungen) zu beteiligen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Falls ein Aktionär mindestens 30 % der Stimmrechte hält, haben die Vorstände das Recht, innerhalb von sechs Monaten nach dem Kontrollwechsel ihre Dienstverträge zu

kündigen. Im Falle einer solchen Kündigung erhalten die Vorstände die Vergütung, die ihnen aus ihrem Dienstvertrag bis zum Ende der Laufzeit zusteht, ausbezahlt, maximal zwei Jahresvergütungen, als Einmalabfindung ausbezahlt. Bei der Berechnung der Abfindung wird auf die Gesamtvergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt.

11. Vergütungsbericht

11.1 Vergütung des Vorstands

11.1.1 Vergütungssystem des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt eine angemessene Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands fest. Dabei bilden Aufgaben und Leistungen sowie die Lage der Gesellschaft die Rahmenbedingungen für die Angemessenheit der Bezüge. Die Gesamtvergütung darf dabei die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen und wird zur Kontrolle dieser Anforderung regelmäßig einem Peer Group-Vergleich unterzogen. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2019 waren Timm Degenhardt (CEO) sowie Eike Walters (CFO). Die Festlegung der Vorstandsvergütung erfolgt unter Berücksichtigung der Größe der Tele Columbus AG, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage, ihres Erfolges und ihrer Zukunftsaussichten sowie der üblichen Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und des internen Gehaltsgefüges. Dabei hat der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt – auch in der zeitlichen Entwicklung – berücksichtigt. Weitere Kriterien sind die individuellen Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich grundsätzlich aus drei Komponenten zusammen: Der Grundvergütung samt Nebenleistungen, einer kurzfristigen, auf das Geschäftsjahr bezogenen, erfolgsabhängigen Vergütungskomponente sowie einer langfristigen variablen Vergütungskomponente. Zusätzlich nehmen die Vorstandsmitglieder an einem Matching Stock Program (MSP) der Gesellschaft teil. Bei der Festlegung der variablen Vergütung wurde darauf geachtet, Anreize für eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu schaffen. Außerdem wurde sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen.

11.1.2 Grundvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine jährliche feste Grundvergütung, die erfolgsunabhängig in zwölf monatlich gleichen Raten jeweils zum Monatsende ausbezahlt wird und den fixen Vergütungsbestandteil darstellt.

Zusätzlich haben die Vorstandsmitglieder vertraglichen Anspruch auf Nebenleistungen und Sachbezüge, die im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens oder ein Ersatzentgelt und die Zahlung von Prämien für Unfall- und Krankenversicherungen umfassen. Diese Kosten wurden nach steuerlichen Vorschriften bewertet.

11.1.3 Kurzfristige variable Vergütungskomponente

Den Vorstandsmitgliedern steht eine kurzfristige, erfolgsabhängige Vergütungskomponente in Form eines Jahresbonus zu. Diese wird innerhalb eines Monats nach Billigung des Konzernabschlusses der Gesellschaft für das relevante Geschäftsjahr durch den Aufsichtsrat ausbezahlt. Der Maximalbetrag der variablen Vergütungskomponente für ein Geschäftsjahr beträgt 75 % des festen Jahresgehalts des CEO bzw. 66,25 % des CFO, abhängig von der individuellen Zielerreichung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die individuelle Zielerreichung bezieht sich im Wesentlichen auf die folgenden Parameter: Normalisiertes EBITDA, Capex, Kundentreue, Umsatz und Cash Flow. Zusätzlich besteht eine Ermessens-Komponente des Aufsichtsrats. Bei der Zielerreichung wird eine Gewichtung der Bemessungsgrundlagen von 30 % (Normalisiertes EBITDA), 20 % für Umsatz, 15 % für Capex sowie für Free Cash Flow und 10 % jeweils für Kundentreue und für die Ermessens-Komponente vorgenommen. Die Zielwerte der finanziellen Bemessungsgrundlagen werden aus dem jährlichen und durch den Aufsichtsrat gebilligten Konzernbudget abgeleitet. Die Kundentreue-Komponente wird vom Aufsichtsrat nach Treu und Glauben schriftlich nach Rücksprache mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgelegt. Die Ermessens-Komponente kann der Aufsichtsrat im freien Ermessen gewähren.

Für den Fall, dass ein Vorstandsmitglied nicht für das gesamte der Abrechnung zugrundeliegende Geschäftsjahr vergütungsberechtigt ist, erfolgt eine zeitanteilige Berechnung.

11.1.4 Langfristige variable Vergütungskomponente (LTIP)

Die Vorstandsmitglieder nehmen an einem langfristigen erfolgsorientierten Vergütungsplan (Long Term Incentive Program – LTIP) teil. Das LTIP ist Bestandteil der auf eine nachhaltig positive Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Vergütung des Vorstands und schafft einen langfristig angelegten Anreiz für den Vorstand, sich für den Erfolg des Unternehmens einzusetzen. Zu diesem Zweck wird den Mitgliedern des Vorstands in jedem Geschäftsjahr ein Bruttobetrag (LTI-Tranche) basierend auf im Dienstvertrag festgelegten Bonusprozentsätzen und unter dem Vorbehalt und in Abhängigkeit von der Erreichung im Voraus definierter Erfolgsziele in Aussicht gestellt. Nach Ablauf

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

von drei Geschäftsjahren (Performance-Zeitraum) werden für diese Erfolgsziele die Bemessungsgrundlagen und der jeweilige Grad der Zielerreichung festgestellt sowie der diesem Grad entsprechende und dem Vorstandsmitglied auszahlende Bruttobetrag (LTI) ermittelt. Die Erfolgsziele und die Bemessungsgrundlagen sind die Durchschnittswerte der jährlich errechneten EBITDA-Werte des Konzerns angepasst durch Capex-Mehr- und Minderausgaben im Performance-Zeitraum.

Ein Performance-Zeitraum beginnt mit dem ersten Tag des Geschäftsjahres, für das die LTI-Tranche ausgelobt wird, und endet mit Ablauf des zweiten Geschäftsjahres, das auf das Geschäftsjahr, für das die LTI-Tranche ausgelobt wurde, folgt. Der Anspruch auf einen etwaigen LTI entsteht mit der Billigung des Konzernabschlusses für das letzte Geschäftsjahr des Performance-Zeitraums durch den Aufsichtsrat. Ein etwaiger LTI ist binnen eines Monats nach Billigung des Konzernabschlusses abzurechnen und an das Vorstandsmitglied auszubezahlen. Die maximale variable langfristige Vergütung jedes Vorstandsmitglieds ist begrenzt auf 150 % der Grundvergütung zum Zeitpunkt der Auszahlung des jeweiligen LTIP. Unterschreitet das durchschnittliche, angepasste EBITDA zum Zeitpunkt der Auszahlung des LTI 85 % des angepassten durchschnittlichen Ziel-EBITDA, wird dieser Vergütungsbestandteil nicht gewährt. Die Minimalvergütung einer LTI-Tranche liegt daher für jedes Vorstandsmitglied bei EUR 0,00.

Scheidet ein Vorstandsmitglied vor dem Ablauf von 24 Monaten eines Performance-Zeitraums aus dem Dienstverhältnis aus, besteht kein Anspruch auf einen LTI. Hat im Hinblick auf eine LTI-Tranche der Performance-Zeitraum zum Zeitpunkt der rechtlichen Beendigung des Dienstverhältnisses bereits 24 Monate angedauert, so bleibt ein zeitanteiliger Anspruch auf einen LTI für diese LTI-Tranche vorbehaltlich der Erfüllung der Bedingungen für die Erfolgsmessung bestehen. Tritt ein Vorstandsmitglied im laufenden Geschäftsjahr in die Dienste der Gesellschaft ein, entscheidet der Aufsichtsrat darüber, ob und ggf. mit welcher Kürzung das Vorstandsmitglied für das laufende Geschäftsjahr an der LTI-Tranche teilnimmt.

11.1.5 Langfristige aktienbasierte variable Vergütungskomponente (MSP)

Die langfristige aktienbasierte variable Vergütung ist in Form eines Matching Stock Program (MSP) ausgestaltet. Das MSP schafft einen langfristig angelegten Anreiz für den Vorstand, sich für den Erfolg des Unternehmens einzusetzen. Zu diesem Zweck wird den Mitgliedern des Vorstands in jedem Geschäftsjahr eine im Voraus durch den Aufsichtsrat festzulegende Anzahl von Optionen unter dem Vorbehalt und in Abhängigkeit eines entsprechenden Eigeninvestments des Vorstandsmitglieds in die Gesellschaft zugeteilt. Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren (Haltefrist) kann das Vorstandsmitglied diese Optionen unter weiteren Voraussetzungen ausüben. Diese Vergütungskomponente ist im Geschäftsjahr 2015 in Kraft getreten.

Die Anzahl der von den Vorstandsmitgliedern zu haltenden Aktien (qualifizierte Aktien) beträgt 50.000 für den CEO und 25.000 für den CFO. Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, diese qualifizierten Aktien für die Dauer der Teilnahme am MSP in einem auf

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

sie lautenden Sperrdepot zu halten. Während der Laufzeit des jeweiligen Dienstvertrags wird dem Vorstandsmitglied aus jeder der fünf jährlichen Tranchen des MSP für jede am jeweiligen Stichtag in dem Sperrdepot gehaltene qualifizierte Aktie eine bestimmte Anzahl von Optionen zugeteilt. Für die erste Tranche des MSP (2015-Tranche) beträgt die Anzahl der Optionen je qualifizierter Aktie 4,3 und für die 2016- bis 2019 - Tranche jeweils 4,5. Die Anzahl der Optionen je qualifizierter Aktie für die zukünftigen Tranchen legt der Aufsichtsrat zu gegebener Zeit fest. Die 2015-Tranche wurde am Tag des Börsengangs, dem 23. Januar 2015, zugeteilt. Die weiteren Tranchen werden jeweils am 23. Januar der Folgejahre zugeteilt, wenn zu diesem Zeitpunkt der Dienstvertrag noch besteht.

Die Tranche 3 für Timm Degenhardt wurde am 1. September 2017 zugeteilt und die Ausübungssperrfrist endet am 22. Januar 2019. Für diese Tranche entspricht die Anzahl der Optionen für jede qualifizierte Aktie nicht 4, sondern die Anzahl 4 wird pro-rata-temporis verringert (Periode vom 1. September 2017 bis zum 22. Januar 2018 im Verhältnis zur Periode einer vollen Tranche von zwölf Monaten). Die Tranche 4 für Timm Degenhardt und Eike Walters wurde am 28. September 2018 zugeteilt.

Die Haltefrist für die erste 2015-Tranche endet am 22. Januar 2019; die Haltefrist für jede weitere MSP-Tranche beträgt vier Jahre. Sie beginnt mit dem Tag der Zuteilung einer MSP-Tranche und endet mit Ablauf von vier Kalenderjahren. Die Optionen einer Tranche können nach Ablauf der Haltefrist ausgeübt werden, sofern der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses in den letzten 60 Börsenhandelstagen unmittelbar vor Ausübung der jeweiligen Option über der jeweiligen Ausübungshürde liegt. Die maßgebliche Ausübungshürde wird vom Aufsichtsrat bei der Zuteilung der jeweiligen Tranche festgelegt und beträgt mindestens 130 % des Ausübungspreises. Für die Tranchen 4 und 5 wurde abweichend eine Ausübungshürde von 120 % festgelegt.

Die ausgeübten Optionen einer Tranche werden in einen Euro Betrag umgerechnet, entsprechend der Differenz zwischen dem Aktienschlusskurs am letzten Börsenhandelstag vor dem Zugang der Ausübungserklärung und dem Ausübungspreis der jeweiligen Tranche multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten Optionen (Brutto-Options-Gewinn). Der nach Abführung gesetzlicher Abgaben sowie persönlicher Steuern des Vorstandsmitglieds verbleibende Netto-Options-Gewinn wird dem jeweiligen Vorstandsmitglied wiederum in Form von Aktien zugeschrieben. Das Vorstandsmitglied ist verpflichtet, die so erworbenen Aktien für die Dauer von zwölf Monaten nicht zu veräußern.

Der nach Ausübung der Option ermittelte Brutto-Options-Gewinn eines Vorstandsmitglieds ist auf maximal 400 % seines jährlichen Grundgehalts zum Zeitpunkt der Auszahlung der jeweiligen MSP-Tranche begrenzt.

Die Optionen einer MSP-Tranche werden grundsätzlich monatlich nach der Zuteilung unverfallbar.

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Ausübung bzw. Verfall seiner Optionen infolge des Ablaufs der vereinbarten Vertragslaufzeit, Tod, dauernder Arbeitsunfähigkeit, Pensionierung oder aufgrund wirksamer außerordentlicher Kündigung seitens des Vorstandsmitglieds aus den Diensten der Gesellschaft aus, kann er bzw. seine Erben die im Fall seines Ausscheidens unverfallbaren Optionen auch nach dem Ausscheiden ausüben. Hingegen verfallen sämtliche noch nicht unverfallbaren Optionen. Wird der Dienstvertrag zu einem Vorstandsmitglied aus anderen Gründen beendet, verfallen sämtliche im Zeitpunkt der rechtlichen Beendigung des Dienstverhältnisses nicht ausgeübten verfallbaren und unverfallbaren Optionen.

Tritt ein Vorstandsmitglied im laufenden Geschäftsjahr in die Dienste der Gesellschaft ein, entscheidet der Aufsichtsrat darüber, ob und ggf. mit welcher gekürzten Tranche das Vorstandsmitglied für das laufende Geschäftsjahr an dem MSP teilnimmt.

11.1.6 Weitere Zusagen

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht Gruppenversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder der Tele Columbus AG. Sie wird jährlich abgeschlossen bzw. verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Organmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. In der Police für das Geschäftsjahr 2019 ist für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt enthalten, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht.

Die Vorstandsmitglieder nehmen nicht an dem bestehenden Pensionsplan der Gesellschaft teil. Daher erhält der CEO für die Dauer seines Dienstvertrags einen jährlichen Betrag in Höhe von 7,5 % des jeweils aktuellen Jahresgehalts entweder für eine Lebensversicherung in Form einer Direktversicherung oder für eine Unterstützungskasse zu seinen Gunsten.

11.1.7 Leistungen im Fall der Beendigung eines Dienstvertrags

Die Dienstverträge beider Vorstandsmitglieder sehen keine Abfindungsvereinbarungen für den Fall der vorzeitigen Vertragsbeendigung ohne wichtigen Grund vor.

Dem Deutschen Corporate Governance Kodex konform sehen sie aber für den Fall, dass eine Zahlung für die vorzeitige Vertragsbeendigung ohne wichtigen Grund vereinbart werden sollte, die Beschränkung einer solchen Abfindung auf maximal zwei Jahresvergütungen vor („Abfindungs-Cap“), die nicht den Wert der Vergütung für die Restlaufzeit dieses Dienstvertrages überschreiten. Für die Berechnung des Abfindungs-Cap soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die für das laufende Geschäftsjahr voraussichtliche Gesamtvergütung abgestellt werden. Beträgt die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen.

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit in Folge eines Kontrollwechsels (Change of Control) wurden folgende Punkte vertraglich geregelt. Das Vorstandsmitglied hat das Recht, seinen Dienstvertrag innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Eintritt eines Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und sein Amt als Vorstandsmitglied niederzulegen („CoC-Beendigung“). Für den Fall der CoC-Beendigung aufgrund eines Kontrollwechsels bekommt das Vorstandsmitglied seine vertraglichen Bezüge für die restliche Laufzeit des Dienstvertrags in Form einer Einmalzahlung ausbezahlt („CoC-Abfindung“), aber maximal zwei Jahresvergütungen. Während das Matching Stock Program für den CEO nicht in die Jahresvergütung eingerechnet wird (Bezüge nach dem MSP sind unbegrenzt), gilt für den CFO diese Ausnahme nicht. Für die Berechnung der Einmalabfindung soll auf die Gesamtvergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für einen Zeitraum von 18 Monaten nach Beendigung des Dienstvertrags. Während der Dauer des Wettbewerbsverbots erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von jährlich 50 % seiner zuletzt bezogenen Jahresfestvergütung. Auf diese Entschädigung werden andere tatsächliche und hypothetische Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet, sofern diese unter Hinzurechnung der Entschädigung den Betrag des zuletzt bezogenen Jahresfestgehalts um mehr als 10 % übersteigen.

11.1.8 Übersicht zu den Gesamtbezügen des Vorstands

Die gesamte den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt TEUR 2.254 (Vj.: TEUR 1.654). Davon entfielen TEUR 850 (Vj.: TEUR 885) auf feste erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten, TEUR 60 (Vj.: TEUR 65) auf sonstige erfolgsunabhängige Leistungen, TEUR 450 (Vj.: TEUR 257) auf kurzfristige erfolgsbezogene Vergütungskomponenten, TEUR 311 (Vj.: TEUR 0) auf langfristige variable Vergütungskomponenten (LTIP), TEUR 283 (Vj.: TEUR 247) auf die anteilsbasierte Vergütung im Rahmen des MSP sowie TEUR 300 auf Leistungen aus sonstigen Bezügen oder Verträgen (Vj.: TEUR 200).

Beide Vorstandsmitglieder waren zudem in Mutter- und/ oder Tochterunternehmen der Gesellschaft tätig. Diese Tätigkeiten sind mit der für die Vorstandstätigkeit in der Gesellschaft gewährten Vergütung abgegolten.

Die individualisierte Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands – aufgeteilt in die einzelnen Komponenten – ergibt sich für das Geschäftsjahr 2019 aus der

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

nachfolgenden Übersicht. Die erste Tabelle zeigt die Zielvergütung für das Geschäftsjahr. In der zweiten Tabelle werden die für das Geschäftsjahr tatsächlich geleisteten Zahlungen aufgeführt.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2019

	Timm Degenhardt			Eike Walters		
	2019	2019 (min)	2019 (max)	2019	2019 (min)	2019 (max)
Festvergütung	600.000,00	600.000,00	600.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00
Nebenleistungen ¹⁾	52.224,00	52.224,00	52.224,00	7.800,00	7.800,00	7.800,00
Summe	652.224,00	652.224,00	652.224,00	257.800,00	257.800,00	257.800,00
Einjährige variable Vergütung ²⁾	300.000,00	0,00	450.000,00	150.000,00	0,00	165.625,00
Mehrjährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre) ³⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP) ⁴⁾	188.509,48	0,00	188.509,48	94.254,74	0,00	94.254,74
Sonstige Bezüge ⁵⁾	300.000,00	0,00	300.000,00	0,00	0,00	0,00
Summe	788.509,48	0,00	938.509,48	244.254,74	0,00	259.879,74
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtvergütung	1.440.733,48	652.224,00	1.590.733,48	502.054,74	257.800,00	517.679,74

¹⁾ Nebenleistungen enthalten Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens sowie den Abschluss und die Zahlung von Zuschüssen zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen

²⁾ Die einjährige variable Vergütung wird in 2020 ausbezahlt. In 2019 wurden entsprechende Zuführungen zu Rückstellungen vorgenommen.

³⁾ Da die Gewährung unter aufschiebenden Bedingungen (Erreichung bestimmter Ziele und Unverfallbarkeit nach 24 Monaten), die zum 31. Dezember 2019 noch nicht erfüllt sind, erteilt wurde, erfolgt keine Angabe.

⁴⁾ Der hier aufgeführte Wert der gewährten Zuwendung ist nicht mit den Angaben aus dem Konzernanhang vergleichbar, da hier der gesamte Optionswert der 5. Tranche berücksichtigt wird.

⁵⁾ In den sonstigen Bezügen ist ein Sign-on Bonus enthalten.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2018

	Timm Degenhardt			Eike Walters (seit 25.06.2018)		
	2018	2018 (min)	2018 (max)	2018	2018 (min)	2018 (max)
Festvergütung	600.000,00	600.000,00	600.000,00	96.833,34	96.833,34	96.833,34
Nebenleistungen ¹⁾	52.224,00	52.224,00	52.224,00	3.791,49	3.791,49	3.791,49
Summe	652.224,00	652.224,00	652.224,00	100.624,83	100.624,83	100.624,83
Einjährige variable Vergütung ²⁾	192.020,45	0,00	450.000,00	30.803,28	0,00	64.152,09
Mehrjährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre) ³⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP) ⁴⁾	164.250,00	0,00	164.250,00	82.125,00	0,00	82.125,00
Sonstige Bezüge ⁵⁾	200.000,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00
Summe	556.270,45	0,00	814.250,00	112.928,28	0,00	146.277,09
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtvergütung	1.208.494,45	652.224,00	1.466.474,00	213.553,11	100.624,83	246.901,92

¹⁾ Nebenleistungen enthalten Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens sowie den Abschluss und die Zahlung von Zuschüssen zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

- ²⁾ Die einjährige variable Vergütung wurde in 2019 ausbezahlt. In 2018 wurden entsprechende Zuführungen zu Rückstellungen vorgenommen.
- ³⁾ Da die Gewährung unter aufschiebenden Bedingungen (Erreichung bestimmter Ziele und Unverfallbarkeit nach 24 Monaten), die zum 31. Dezember 2018 noch nicht erfüllt sind, erteilt wurde, erfolgt keine Angabe.
- ⁴⁾ Der hier aufgeführte Wert der gewährten Zuwendung ist nicht mit den Angaben aus dem Konzernanhang vergleichbar, da hier der gesamte Optionswert der 4. Tranche berücksichtigt wird.
- ⁵⁾ In den sonstigen Bezügen ist ein Sign-on Bonus enthalten.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2018

	Frank Posnanski (bis 15.07.2018)		
	2018	2018 (min)	2018 (max)
Festvergütung	188.611,13	188.611,13	188.611,13
Nebenleistungen ¹⁾	9.146,78	9.146,78	9.146,78
Summe	197.757,91	197.757,91	197.757,91
Einjährige variable Vergütung ²⁾	34.294,66	0,00	141.458,35
Mehrfährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre)	0,00	0,00	0,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP)	0,00	0,00	0,00
Summe	34.294,66	0,00	141.458,35
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00
Gesamtvergütung	232.052,57	197.757,91	339.216,26

¹⁾ Nebenleistungen enthalten Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, den Abschluss und die Zahlung von Zuschüssen zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen.

²⁾ Die einjährige variable Vergütung wurde in 2019 ausbezahlt. In 2018 wurden entsprechende Zuführungen zu Rückstellungen vorgenommen.

Zufluss für das Geschäftsjahr 2019

	Timm Degenhardt	Eike Walters
	2019	2019
Zufluss		
Festvergütung	600.000,00	250.000,00
Nebenleistungen ¹⁾	52.224,00	7.800,00
Summe	652.224,00	257.800,00
Einjährige variable Vergütung ²⁾	192.020,45	48.125,00
Mehrfährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre)	0,00	0,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP)	0,00	0,00
Sonstige Bezüge ³⁾	300.000,00	0,00
Summe	492.020,45	48.125,00
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
Gesamtvergütung	1.144.244,45	305.925,00

¹⁾ Nebenleistungen wurden für Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, oder Ersatzleistungen für diesen und Zuschüsse zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen gezahlt.

²⁾ Die einjährige variable Vergütung für 2018 wurde im ersten Quartal 2019 ausbezahlt.

³⁾ Die sonstigen Bezüge enthalten einen Sign-on Bonus.

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Zufluss für das Geschäftsjahr 2018

	Frank Posnanski (bis 15.07.2018)	Timm Degenhardt	Eike Walters (seit 25.06.2018)
Zufluss	2018	2018	2018
Festvergütung	188.611,13	600.000,00	96.833,34
Nebenleistungen ¹⁾	9.146,78	52.224,00	3.791,49
Summe	197.757,91	652.224,00	100.624,83
Einjährige variable Vergütung ²⁾	69.131,11	41.600,00	0,00
Mehrfährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre) ³⁾	508.017,00	0,00	0,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP)	0,00	0,00	0,00
Sonstige Bezüge	0,00	200.000,00	0,00
Summe	577.148,11	241.600,00	0,00
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00
Gesamtvergütung	774.906,02	893.824,00	100.624,83

¹⁾ Nebenleistungen wurden für Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, oder Ersatzleistungen für diesen und Zuschüsse zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen gezahlt.

²⁾ Die einjährige variable Vergütung für 2017 wurde im ersten Quartal 2018 ausbezahlt.

³⁾ Die Auszahlung des LTIP betrifft die Tranchen für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 (anteilig).

Die Mitglieder des Vorstands sind über das Matching Stock Program langfristig am Unternehmenserfolg beteiligt. Die in diesem Rahmen gewährten Optionen teilen sich dabei folgendermaßen auf:

Matching Stock Program (MSP)

	Timm Degenhardt, CEO								
	Tranche 3			Tranche 4			Tranche 5		
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen
Ausstehende Optionen zum 1. Januar	EUR 7,78	TEUR 204	78.889	EUR 2,81	TEUR 164	225.000	EUR 3,07	TEUR 189	225.000
Im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr verwirkte Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausstehende Bezugsrechte zum 31. Dezember	EUR 7,78		78.889	EUR 2,81		225.000	EUR 3,07		225.000
Ausübare Bezugsrechte zum 31. Dezember	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

Matching Stock Program (MSP)

	Eike Walters, CFO					
	Tranche 4			Tranche 5		
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen
Ausstehende Optionen zum 1. Januar	EUR 2,81	TEUR 82	112.500	EUR 3,07	TEUR 94	112.500
Im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr verwirkte Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-
Ausstehende Bezugsrechte zum 31. Dezember	EUR 2,81	-	112.500	EUR 3,07	-	112.500
Ausübbar Bezugsrechte zum 31. Dezember	-	-	-	-	-	-

Die im Geschäftsjahr 2019 gewährten Altersversorgungsleistungen betragen für Timm Degenhardt TEUR 45 (Vj.: TEUR 45).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden wie im Vorjahr keine Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands gezahlt und es bestanden keine Kredite.

11.2 Vergütung des Aufsichtsrats

11.2.1 Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich nach § 18 der Satzung der Tele Columbus AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Festvergütung in Höhe von TEUR 33 (Vj.: TEUR 33). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich TEUR 75 (Vj.: TEUR 75). Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen werden gesondert vergütet. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich TEUR 4 (Vj.: TEUR 4). Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich TEUR 12 (Vj.: TEUR 12). Der Vorsitzende des Präsidialausschusses erhält zusätzlich TEUR 5 (Vj.: TEUR 5). Gehört ein Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während des gesamten Geschäftsjahres an, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung der Vergütung. Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von TEUR 1 (Vj.: TEUR 1) je Sitzungstag. Die Teilnahme im Wege der Video- oder Telefonzuschaltung gilt als Teilnahme in diesem Sinne.

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

Zusätzlich erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die ihnen bei der Ausübung ihres Aufsichtsratsmandats entstehenden Auslagen sowie die auf ihre Bezüge anfallende Umsatzsteuer.

Zudem werden die Aufsichtsratsmitglieder in eine von der Gesellschaft unterhaltene D&O-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht, einbezogen. Die Prämien hierfür übernimmt die Gesellschaft.

11.2.2 Übersicht zu den Gesamtbezügen des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 betragen TEUR 341 (Vj.: TEUR 426) (ohne einbehaltene Umsatzsteuer). Davon entfielen TEUR 226 (Vj.: TEUR 290) auf feste Vergütungen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat. Die Vergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen belief sich auf TEUR 24 (Vj.: TEUR 25). In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wurden von den Gesellschaften der Tele Columbus keine Vergütungen oder sonstige Vorteile an Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt bzw. gewährt. Ebenso wenig wurden Mitgliedern des Aufsichtsrats Vorschüsse oder Kredite gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2019 - ab September 2019

EUR	Feste Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgelder	Gesamtvergütung
Claus Beck	11.000,00	-	4.000,00	15.000,00
Hüseyin Dogan	11.000,00	1.333,33	4.000,00	16.333,33
Dr. Susan Hennersdorf	11.000,00	1.333,33	4.000,00	16.333,33
Stefan Rasch	11.000,00	-	4.000,00	15.000,00
Dr. Volker Ruloff (Vorsitzender)	25.000,00	-	4.000,00	29.000,00
Michael Scheeren	11.000,00	4.000,00	4.000,00	19.000,00
Insgesamt	80.000,00	6.666,66	24.000,00	110.666,66

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2019 - bis August 2019

EUR	Feste Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgelder	Gesamtvergütung
Christian Boekhorst	22.000,00	6.000,00	15.500,00	43.500,00
Franck Donck (Vorsitzender bis 2. April 2019)	18.750,00	1.250,00	3.500,00	23.500,00
Dr. Susan Hennersdorf	22.000,00	2.666,67	11.000,00	35.666,67
André Krause (Vorsitzender ab 3. April 2019)	39.500,00	7.416,67	18.000,00	64.916,67
Yves Leterme	22.000,00	-	6.500,00	28.500,00
Catherine Mühlemann	22.000,00	-	12.000,00	34.000,00
Insgesamt	146.250,00	17.333,34	66.500,00	230.083,34

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2018

EUR	Feste Vergütung	Vergütung für Ausschuss- tätigkeit	Sitzungsgelder	Gesamtver- gütung
Franck Donck (Vorsitzender)	75.000,00	5.000,00	13.000,00	93.000,00
Christian Boekhorst	33.000,00	4.000,00	22.000,00	59.000,00
Dr. Susan Hennersdorf	33.000,00	1.000,00	10.500,00	44.500,00
André Krause	33.000,00	12.000,00	23.000,00	68.000,00
Frank Krause	24.750,00	0,00	4.500,00	29.250,00
Yves Leterme	33.000,00	0,00	11.500,00	44.500,00
Catherine Mühlemann	33.000,00	0,00	14.500,00	47.500,00
Dr. Volker Ruloff	24.750,00	3.000,00	12.500,00	40.250,00
Insgesamt	289.500,00	25.000,00	111.500,00	426.000,00

Berlin, den 27. März 2020

Tele Columbus AG, Berlin

Der Vorstand

Chief Executive Officer
- Dr. Daniel Ritz -

Chief Financial Officer
- Eike Walters -

Mitglied des Vorstandes
- Timm Degenhardt -

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2019 der Tele
Columbus AG, Berlin**

Inhalt

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 der Tele Columbus AG, Berlin

I. Bilanz zum 31. Dezember 2019.....	65
II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.....	67
III. Anhang für das Geschäftsjahr 2019	68
(1) Allgemein	68
(2) Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses.....	68
(3) Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung.....	68
(4) Erläuterungen zur Bilanz	72
(5) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	78
(6) Sonstige Angaben.....	79
IV. Anlagenspiegel.....	84
V. Anteilsbesitzliste der Tele Columbus AG zum 31.12.2019	85
VI. Veröffentlichte Mitteilungen über meldepflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr.8 AktG i. V. m. § 20 Abs. 1 oder 4 AktG sowie § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG.....	89
VII. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	91

I. Bilanz zum 31. Dezember 2019

Tele Columbus AG, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45.038.560,67			34.482.998,11
2. Geleistete Anzahlungen	5.415.076,31	50.453.636,98		4.239.140,58
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.856.508,61			10.549.294,80
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.520.899,07	15.377.407,68		849.276,71
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.299.055.590,08			1.299.023.581,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	567.837.329,94			550.614.373,14
3. Beteiligungen	253.612,92	1.867.146.532,94		253.612,92
		1.932.977.577,60		1.900.012.277,41
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Handelswaren	5.587.177,65			9.929.455,92
2. Unfertige Erzeugnisse	3.589.472,54			2.559.865,56
		9.176.650,19		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.726.613,47			3.139.320,21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	506.791.237,94			391.512.783,93
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00			9.100,12
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.717.799,81	517.235.651,22		7.586.503,89
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		2.941.799,81		4.682.228,21
		529.354.101,22		419.419.257,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		10.917.485,42		12.863.650,90
		2.473.249.164,24		2.332.295.186,15

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	127.556.251,00	127.556.251,00
Bedingtes Kapital zum 31.12.2019: EUR 28.345.833,00 (Vj.: EUR 28.345.833,00)		
II. Kapitalrücklage	650.128.172,60	650.128.172,60
III. Bilanzverlust	-341.204.855,58	-264.008.648,39
	436.479.568,02	513.675.775,21
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	950.932,30	984.270,49
2. Steuerrückstellungen	2.501.898,23	240.295,68
3. Sonstige Rückstellungen	30.638.239,80	28.617.181,42
	34.091.070,33	29.841.747,59
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	654.197.916,63	654.193.351,96
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	805.357.300,29	792.039.917,71
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.664.089,16	4.932.169,06
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.176.578,74	5.786.394,93
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	526.584.396,00	322.894.467,16
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126.394,10	104.046,44
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.413.076,44	8.642.079,12
– davon aus Steuern TEUR 116 (i. Vj. TEUR 5.177) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 0 (i. Vj. TEUR 38) –		
	2.002.519.751,36	1.788.592.426,38
D. Rechnungsabgrenzungsposten	158.774,53	185.236,97
	2.473.249.164,24	2.332.295.186,15

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Tele Columbus AG, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

		2019		2018	
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse		81.437.311,70	87.521.921,25	
2.	Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		1.029.606,98	2.559.865,56	
3.	Aktivierete Eigenleistungen		159.993,30	0,00	
4.	Sonstige betriebliche Erträge		49.580.105,20	52.897.027,98	
5.	Materialaufwand				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.762.178,41		23.297.344,33	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	566.818,84	27.328.997,25	2.568.505,42	
6.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter	4.837.879,08		5.727.878,92	
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung – TEUR 50 (i. Vj. TEUR 113) –	417.881,47	5.255.760,55	367.064,23	
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.371.791,19	12.260.873,08	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		115.710.512,06	140.087.536,08	
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		31.313.037,81	45.858.780,37	
10.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen – TEUR 17.223 (i. Vj. TEUR 16.087) –		17.222.956,80	16.087.306,28	
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen – TEUR 9.115 (i. Vj. TEUR 8.740) –		9.115.318,88	8.830.001,04	
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen		37.142.163,45	106.710,58	
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen – TEUR 9.392 (i. Vj. TEUR 8.879) –		62.662.041,52	58.743.229,43	
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.555.554,17	253.071,72	
15.	Ergebnis nach Steuern		-77.168.489,52	-29.657.311,31	
16.	Sonstige Steuern		27.717,67	31.189,92	
17.	Jahresfehlbetrag		-77.196.207,19	-29.688.501,23	

Tele Columbus AG, Berlin

III. Anhang für das Geschäftsjahr 2019

(1) Allgemein

Die Tele Columbus AG mit Sitz in der Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin, (Amtsgericht Charlottenburg, HRB 161349 B) ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus-Konzerns und im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig. Die Tele Columbus AG ist seit dem 23. Januar 2015 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Zum Bilanzstichtag ist die Gesellschaft daher kapitalmarktorientiert i. S. d. § 264d HGB.

Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, werden teilweise im Anhang gemacht. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet, so dass sich bei Additionen geringfügige Abweichungen ergeben können.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) erstellt.

(2) Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Alle Beträge sind in Tausend Euro ausgewiesen. Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 S. 2 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

(3) Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert zum Vorjahr wie nachfolgend beschrieben ausgeübt:

Bilanzierungsmethoden

In dem vorliegenden Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Rückstellungen werden ausschließlich im Rahmen des § 249 HGB gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Vorschriften des § 250 HGB angesetzt worden.

Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Es wird vorsichtig bewertet. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst.

In den Herstellungskosten für **Sachanlagevermögen** werden die direkt zuordenbaren Kosten sowie ein angemessener Anteil der Gemeinkosten berücksichtigt. Abschreibungen werden planmäßig und linear nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Es wurden keine Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten einbezogen. Im Fall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots bei den Sachanlagen erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Selbständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 250 so-

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019

fort aufwandswirksam erfasst. Für Zugänge, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als EUR 250, jedoch nicht mehr als EUR 800 betragen, erfolgt eine Aktivierung und vollständige Abschreibung im Zugangsjahr.

Als Nutzungsdauern werden angesetzt:

Nutzungsdauern	(in Jahren)
Software und Lizenzen	3 Jahre oder laufzeitabhängig
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-8 Jahre

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls gemindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Grund voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen. Dies ist der Fall, wenn objektive Hinweise, insbesondere Ereignisse oder veränderte Umstände, auf eine signifikante oder länger anhaltende Wertminderung hindeuten. Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Sofern erforderlich werden Gängigkeitsabwertungen vorgenommen.

Die **unfertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Ausfallrisiken der Forderungen werden durch pauschalisierte Einzelwertberichtigungen entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie unter Berücksichtigung der Altersstruktur berücksichtigt. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Flüssige Mittel sind mit Anschaffungskosten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit den anteiligen Ausgaben aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für Folgejahre darstellen, bewertet.

Passiva

Die **Pensionsrückstellungen, Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, bei Pensionsrückstellungen der vergangenen zehn Geschäftsjahre, abgezinst. Abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung wird der Gesamtbestand der Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Umrechnungskursen am Tag ihrer Entstehung oder zu höheren Stichtagskursen bewertet. Soweit ihre Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, erfolgt eine Stichtagsbewertung gemäß § 256a HGB.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bestehen steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des ertragsteuerlichen Organkreises der Tele Columbus AG von 30,43 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 ergab sich insgesamt eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer.

Aktive Latenzen für zeitliche Unterschiede resultieren insbesondere aus für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren Rückstellungen für drohende Verluste und aus wertmäßigen Unterschieden bei Rückstellungen (u. a. Pensionen) sowie höheren steuerlichen Anschaffungskosten für Sachanlagen.

(4) Erläuterungen zur Bilanz

A k t i v a

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2019 für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagenspiegel, der dem Anhang angefügt ist.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Wir verweisen auf die Anlage 2 zu diesem Anhang.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält zum 31. Dezember 2019 ein Disagio in Höhe von TEUR 6.830 (Vorjahr: TEUR 8.149).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 232 (2018: TEUR 1.670) enthalten und resultieren aus Kautionen an eine Geschäftsbank für Mietobjekte und Rückdeckungsversicherungen. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen umfassen Forderungen aus Cash Pooling sowie Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen. Der verbleibende Teil resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Weiterberechnungen.

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019

P a s s i v a

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
01.01.2019	127.556	650.128	-264.009	513.675
Jahresfehlbetrag	0	0	-77.196	-77.196
31.12.2019	127.556	650.128	-341.205	436.479

Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 127.556. Es besteht aus 127.556.251 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00. Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG ist vollständig eingezahlt. Verschiedene Aktiegattungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen insbesondere aus den §§ 12, 53a, 186 und 188 ff. Aktiengesetz („AktG“) ergeben. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ausgeschlossen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital (§ 60 AktG).

Die Gesellschaft hält wie im Vorjahr keine eigenen Aktien. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach und insgesamt höchstens um EUR 1.925.693 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I). Das entspricht ca. 1,5 % des derzeitigen Grundkapitals. Diese Ermächtigung gilt ab dem 15. September 2015 bis zum 14. Mai 2020.

Das Grundkapital der Gesellschaft kann laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 durch Ausgabe von bis zu 28.345.833 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien um bis zu EUR 28.345.833 bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital 2015/I). Diese Ermächtigung endet mit Ablauf des 14. Mai 2020. Vorstand und Aufsichtsrat sind bis zum 14. Mai 2020 ermächtigt, Wandel-, Optionsanleihen und ähnliche Instrumente auszugeben, die in Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden können. Diese Aktien würden dann aus dem bedingten Kapital ausgegeben. Derzeit ist von dieser Ermächtigung nicht Gebrauch gemacht worden.

Bezüglich der Angaben gem. § 160 Abs. 1 AktG wird auf die Angaben betreffend möglicher Übernahmeangebote in Kapitel 10 des zusammengefassten Lageberichts sowie auf die Anlage 3 zu diesem Anhang verwiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 951 ausgewiesen. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beläuft sich auf TEUR 1.019.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung des HGB. Als Bewertungsmethode wurde, in Anlehnung an die internationalen Standards, die Projected Unit Credit Method verwendet. Bei der Ermittlung wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 2,71 % gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB berücksichtigt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen mit dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz von 1,97 % p. a. würde zum Bilanzstichtag zu einer um EUR 75.206 höheren Rückstellung führen. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen (0 bis 2,0 %) wurden ebenfalls bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt.

Zur externen Rückdeckung und Sicherung der Pensionsansprüche der Mitarbeiter hat die Gesellschaft eine Rückdeckungsversicherung bei der Alten Leipziger Leben, Oberursel, abgeschlossen, die jedoch nicht die Anforderungen zur Verrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllt.

Der Zuführungsbetrag nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB betrug zum 1. Januar 2010 TEUR 203, wobei von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht wurde, diesen Betrag jährlich zu 1/15 bis zum 31. Dezember 2024 der Rückstellung zuzuführen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden TEUR 13 zugeführt, somit verbleibt zum Bilanzstichtag ein Verteilungsbetrag von TEUR 68.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Personalkosten, z. B. für Mitarbeiterprämien und Sonderzahlungen, Tantiemen, nicht genommene Urlaubs- und Überstundenansprüche, Jubiläumsansprüche und Abfindungen; und Rückstellungen für Abschlussprüfung gebildet.

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen (in Klammern Vorjahresbeträge):

Verbindlichkeitspiegel
(Vorjahreswerte in Klammern)

	Stand 31.12.2019	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	654.198 (654.193)	4.198 (4.193)	0 (0)	650.000 (650.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	805.357 (792.040)	22.895 (9.577)	782.463 (75.000)	0 (707.463)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.664 (4.932)	4.664 (4.932)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.177 (5.786)	10.177 (5.786)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	526.584 (322.895)	526.584 (322.895)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	126 (104)	126 (104)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.413 (8.642)	1.413 (8.642)	0 (0)	0 (0)
Summe	2.002.520 (1.788.592)	570.057 (356.129)	782.463 (75.000)	650.000 (1.357.463)

Entsprechend den Verträgen zur Verpfändung von Anteilen und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreements) dienen zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die Anteile an Unternehmen, die unmittelbar zu 100 % im Eigentum der Tele Columbus AG stehen.

Die Gesellschaft hat am 30. April 2018 die Platzierung ihrer vorrangig besicherten Anleihe im Gesamtbetrag von EUR 650 Mio. mit einer Laufzeit bis 2025 zum Ausgabepreis von 99,243 % und mit einem Zinskupon von 3,875 % p. a. bekanntgegeben. Die Begebung der Anleihe war am 4. Mai 2018 mit marktüblichen Bedingungen.

Der Emissionserlös der Anleihe wurde, zusammen mit verfügbaren Barmitteln, zur teilweisen Rückzahlung von vorrangig gesicherten Krediten der Gesellschaft sowie zur Deckung der Transaktionskosten verwendet. Die Gesellschaft verbessert damit das Laufzeitenprofil ihrer Finanzierungen und sichert sich eine langfristige Finanzierung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen vor allem Verbindlichkeiten aus Cash Pooling. Der verbleibende Teil ergibt sich für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Weiterberechnungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit folgenden Gesellschaften bestehen in 2019 Ergebnisabführungsverträge:

- Funk und Technik GmbH Forst, Forst,
- kabel.digital.service GmbH, Frankfurt (Oder),
- KABELMEDIA GmbH Marketing und Service, Essen,
- „Mietho & Bär Kabelkom“ Kabelkommunikations-Betriebs GmbH, Cottbus,
- pepcom GmbH, Unterföhring,
- PrimaCom Holding GmbH, Leipzig,
- Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Cottbus,
- Tele Columbus Betriebs GmbH, Berlin,
- Tele Columbus Cottbus GmbH, Cottbus,
- Tele Columbus Hessen GmbH, Berlin,
- Tele Columbus Kabel Service GmbH, Berlin,
- Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin,
- Tele Columbus Netze Berlin GmbH, Berlin,
- Tele Columbus NRW GmbH, Berlin,
- Tele Columbus Ost GmbH, Berlin,
- Tele Columbus Sachsen-Anhalt GmbH, Berlin,
- Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH, Berlin,
- Tele Columbus Vertriebs GmbH, Berlin,
- WWcon Wärme-Wohnen-Contracting GmbH, Berlin,
- Tele Columbus Geschäftskunden Vertriebs GmbH, Berlin.

Sollten möglicherweise in der Zukunft Verluste bei diesen verbundenen Gesellschaften anfallen, so wären diese von der Gesellschaft zu übernehmen.

Die Verpflichtungen aus Verträgen gegenüber Dritten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Mieten	Leasing	Service	Sonstiges	Gesamt
2020	2.793	170	3.982	449	7.394
2021 – 2024	8.529	273	13.090	-	21.892
ab 2025	1.830	1	-	-	1.832
Gesamt	13.152	445	17.072	449	31.118

Haftungsverhältnisse

Die Tele Columbus AG hat Patronatserklärungen mit Rangrücktritt zugunsten folgender Gesellschaften abgegeben:

- ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH,
- BIG Medienversorgung GmbH,
- Funk und Technik GmbH Forst,
- Kabelcom.digital GmbH,
- kabel.digital.service gmbh,
- KABELMEDIA GmbH Marketing und Service,
- kabelmedia.net-Netzbetrieb GmbH,
- Lehmsiek Kabelnetze & Antennentechnik GmbH,
- „Mietho & Bär Kabelkom“ Kabelkommunikations-Betriebs GmbH,
- MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH,
- pepcom GmbH,
- pepcom Mitteldeutschland GmbH,
- pepcom Nord GmbH,
- PrimaCom Holding GmbH,
- Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation,
- Tele Columbus Betriebs GmbH,
- Tele Columbus Vertriebs GmbH und
- WWCon Wärme-Wohnen-Contracting GmbH.

In diesen Patronatserklärungen verpflichtet sich die Tele Columbus AG, die Gesellschaften stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten gegenüber sämtlichen Gläubigern bei Fälligkeit erfüllen können. Darüber hinaus tritt die Tele Columbus AG gegenüber den Forderungen aller anderen Gläubiger in der Weise zurück, dass Tilgung, Verzinsung und Kosten nur nachrangig nach allen anderen Gläubigern im Rang des § 39 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 InsO verlangt werden können. Alle Patronatserklärungen können frühestens zum 31. Dezember 2019 mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende gekündigt werden. Die Tele Columbus AG geht nicht davon aus, dass die Patronatserklärungen in Anspruch genommen werden, da die Geschäftsmodelle der Tochtergesellschaften als wirtschaftlich eingeschätzt werden. In diesem Zusammenhang sind auch Intercompany-Darlehen ausgegeben worden.

Steuerliche Haftungsverhältnisse

Die Gruppe ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, da steuerliche Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen können.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung, durch die die Gesellschaft das operative Geschäft der Tele Columbus Beteiligungs GmbH (vormals: Tele Columbus GmbH) erworben hat, könnte sie steuerlichen Risiken ausgesetzt sein.

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019

Auf Grund des potenziellen Risikos wird mit einer Steuerbelastung für die Tele Columbus Beteiligungs GmbH gerechnet, die die Tele Columbus AG auf Grund der Nachhaftung unter den sonstigen Rückstellungen ausweist.

(5) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus dem Verkauf von Waren sowie aus Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

	2019 TEUR	2018 TEUR
Erlöse aus Dienstleistungen an verbundenen Unternehmen	70.206	78.609
Verkaufserlöse verbundene Unternehmen	10.359	8.421
Bauleistungen	868	-
Übrige	4	492
	<u>81.437</u>	<u>87.522</u>

Alle Umsatzerlöse wurden in Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die periodenfremden Erträge belaufen sich auf TEUR 1.064 (2018: TEUR 4.660) und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Anlageabgängen.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen wie im Vorjahr TEUR 0.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 1.059 (2018: TEUR 369) angefallen.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 0 (2018: TEUR 19).

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge beinhalten Zinserträge aus langfristig gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 17.223 (2018: TEUR 16.087).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den Zinserträgen sind im Wesentlichen Zinsen aus dem Cash Pooling und Darlehenszinsen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 9.115 (2018: TEUR 8.740) enthalten. Die Erträge aus der Abzinsung betragen wie im Vorjahr TEUR 0.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 62.662 (2018: TEUR 58.743) handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus der Anleihe und verbundenen Unternehmen. Aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen resultieren Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von insgesamt TEUR 172 (2018: TEUR 852).

Überleitung zum Bilanzergebnis

Jahresfehlbetrag 2019	TEUR	-77.196
Verlustvortrag	TEUR	-264.009
Bilanzverlust 2019	TEUR	-341.205

(6) Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat der Tele Columbus AG:

Frank Donck (bis 2. April 2019)
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Vorstands der 3D NV

André Krause (bis 29. August 2019)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 3. April 2019 Vorsitzender)
Mitglied des Vorstands der Sunrise Communications AG

Christian Boekhorst (bis 29. August 2019)
Aufsichtsratsmitglied
Investment Manager

Dr. Susan Hennersdorf
Aufsichtsratsmitglied
Geschäftsführende Gesellschafterin cresc.-GmbH

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019

Yves Leterme (bis 29. August 2019)

Aufsichtsratsmitglied

Generalsekretär des International Institute for Democracy and Electoral Assistance

Catherine Mühlemann (bis 29. August 2019)

Aufsichtsratsmitglied

Teilhaberin Andmann Media Holding GmbH und Mitglied der Geschäftsführung der Swiss Tourism

Herr Dr. Volker Ruloff (seit 30. August 2019)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Telekommunikations- und Medienberater sowie ehemaliger Aufsichtsrat der Versatel AG, CFO der Vodafone Deutschland AG sowie der Arcor AG

Herr Claus Beck (seit 30. August 2019)

Aufsichtsratsmitglied

CTO der 1&1 Versatel GmbH und ehemaliger Director Network Engineering und Vice President Engineering bei Liberty Global

Herr Hüseyin Dogan (seit 30. August 2019)

Aufsichtsratsmitglied

COO der 1&1 IONOS SE und der Strato AG sowie ehemaliger Geschäftsführer Kundenservice bei Amazon und ehemaliger Operations Director bei Paypal.

Herr Stefan Rasch (seit 30. August 2019)

Aufsichtsratsmitglied

Senior Partner & Managing Director der Boston Consulting Group.

Herr Michael Scheeren (seit 30. August 2019)

Aufsichtsratsmitglied

Vorsitzender des Aufsichtsrats der 1&1 Drillisch AG und der 1&1 Telecommunication SE sowie Mitglied im Aufsichtsrat der United Internet AG, der 1&1 IONOS Holding SE und der 1&1 Mail & Media Applications SE.

Vorstand der Tele Columbus AG:

Dr. Daniel Ritz

Vorstand der Tele Columbus AG, Berlin (seit 1. Februar 2020)

Timm Degenhardt

Vorstand der Tele Columbus AG, Berlin (bis zum 31. März 2020)

Eike Walters

Vorstand der Tele Columbus AG, Berlin

Die Vorstände sind von den Beschränkungen des § 181 BGB 2. Alt. befreit.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind darüber hinaus in den folgenden Positionen tätig:

Frank Donck

- 3D Land NV, Aufsichtsratsmitglied
- 3D Private Investeringen NV, Aufsichtsratsmitglied
- 3D Real Estate NV, Aufsichtsratsmitglied
- Academie Vastgoedontwikkeling NV, Aufsichtsratsmitglied
- Anchorage NV, Aufsichtsratsmitglied
- Atenor Group NV, Aufsichtsratsvorsitzender
- Barco NV, Aufsichtsratsmitglied
- Bowinvest NV, Aufsichtsratsmitglied
- DragonFly, Aufsichtsratsmitglied
- Elia System Operator NV, Aufsichtsratsmitglied
- Elia Asset NV, Aufsichtsratsmitglied
- Hof Het Lindeken CVBA, Aufsichtsratsmitglied
- Huon & Kauri NV, Geschäftsführer
- Iberanfra BVBA, Aufsichtsratsmitglied
- Ibervest NV, Geschäftsführer
- KBC Groep NV, Aufsichtsratsmitglied
- KBC Verzekeringen NV, Aufsichtsratsmitglied
- Tasco, Aufsichtsratsmitglied
- Ter Wyndt NV, Aufsichtsratsvorsitzender
- Ter Wyndt CVBA, Aufsichtsratsmitglied
- Tris NV, Geschäftsführer
- Winge Golf NV, Aufsichtsratsvorsitzender

Christian Boekhorst

- Digital Reality Corp, Mitglied des Aufsichtsrats

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019

Yves Leterme

- Volkswagen AG, Mitglied Global Sustainability Council
- UEFA, Chief Investigator Financial Fair Play
- International IDEA, Secretary General

Catherine Mühlemann

- Messe Berlin GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
- Swisscom AG, Mitglied des Aufsichtsrats

Bezüglich der Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf den Vergütungsbericht in Kapitel 11 des zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2019 waren im Durchschnitt 19 Mitarbeiter, davon 9 Arbeitnehmer und 10 leitende Angestellte bei der Gesellschaft beschäftigt.

Honorare des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 berechnete Gesamthonorar ist in der entsprechenden Anhangsangabe im Konzernabschluss der Tele Columbus AG enthalten.

Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Konzernverhältnisse

Der Konzernabschluss der Tele Columbus AG stellt den kleinsten und größten Konzernabschluss für den Konzernkreis dar.

Entsprechenserklärung nach dem Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG haben die vorgeschriebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Sie ist den Aktionären auf der Internetseite von Tele Columbus unter <https://www.tele-columbus.com/investor-relations/entsprechenserklaerung> dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 1. Februar 2020 Dr. Daniel Ritz zum Chief Executive Officer (CEO) und Mitglied des Vorstands ernannt. Timm Degenhardt hat sein Amt als CEO mit Wirkung zum 31. Januar 2020 niedergelegt, bleibt jedoch bis 31. März 2020 Mitglied des Vorstands.

Die internationale Weltgesundheitsorganisation hat am 30. Januar 2020 die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus ‚Covid-19‘ als „gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite“ erklärt. Diese Pandemie hat erhebliche Auswirkungen auf die Lage und Entwicklung der Weltwirtschaft und Wirtschaft in Deutschland. Daher ordnen wir dies als Vorgang von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ein. Wir verweisen auf die Ausführungen im Risikobericht und in der Prognose im Lagebericht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen Jahresfehlbetrag, der ohne Beschluss vorgetragen wird.

Berlin, den 27. März 2020

Tele Columbus AG, Berlin

Vorstand

- Dr. Daniel Ritz -

Vorstand

- Timm Degenhardt -

Vorstand

- Eike Walters -

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019

IV. Anlagenspiegel

		Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
		1.1.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2019	1.1.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände												
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	59.310.470,78	2.499.933,08	20.503.487,83	0,00	82.313.891,69	24.827.472,67	12.447.858,35	0,00	37.275.331,02	45.038.560,67	34.482.998,11
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	4.370.659,89	0,00	0,00	0,00	4.370.659,89	4.370.659,89	0,00	0,00	4.370.659,89	0,00	0,00
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.239.140,58	21.280.159,60	-19.943.879,44	160.344,43	5.415.076,31	0,00	0,00	0,00	0,00	5.415.076,31	4.239.140,58
		<u>67.920.271,25</u>	<u>23.780.092,68</u>	<u>559.608,39</u>	<u>160.344,43</u>	<u>92.099.627,89</u>	<u>29.198.132,56</u>	<u>12.447.858,35</u>	<u>0,00</u>	<u>41.645.990,91</u>	<u>50.453.636,98</u>	<u>38.722.138,69</u>
Sachanlagen												
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.128.361,75	2.192.911,05	4.066.834,82	162.121,16	32.225.986,46	15.579.066,95	2.923.932,84	133.521,94	18.369.477,85	13.856.508,61	10.549.294,80
2.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	900.938,39	5.417.690,57	-4.626.443,21	119.625,00	1.572.560,75	51.661,68	0,00	0,00	51.661,68	1.520.899,07	849.276,71
		<u>27.029.300,14</u>	<u>7.610.601,62</u>	<u>-559.608,39</u>	<u>281.746,16</u>	<u>33.798.547,21</u>	<u>15.630.728,63</u>	<u>2.923.932,84</u>	<u>133.521,94</u>	<u>18.421.139,53</u>	<u>15.377.407,68</u>	<u>11.398.571,51</u>
Finanzanlagen												
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.453.008.125,62	32.008,93	0,00	0,00	1.453.040.134,55	153.984.544,47	0,00	0,00	153.984.544,47	1.299.055.590,08	1.299.023.581,15
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	550.614.373,14	17.222.956,80	0,00	0,00	567.837.329,94	0,00	0,00	0,00	0,00	567.837.329,94	550.614.373,14
3.	Beteiligungen	253.612,92	0,00	0,00	0,00	253.612,92	0,00	0,00	0,00	0,00	253.612,92	253.612,92
		<u>2.003.876.111,68</u>	<u>17.254.965,73</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.021.131.077,41</u>	<u>153.984.544,47</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>153.984.544,47</u>	<u>1.867.146.532,94</u>	<u>1.849.891.567,21</u>
		<u>2.098.825.683,07</u>	<u>48.645.660,03</u>	<u>0,00</u>	<u>442.090,59</u>	<u>2.147.029.252,51</u>	<u>198.813.405,66</u>	<u>15.371.791,19</u>	<u>133.521,94</u>	<u>214.051.674,91</u>	<u>1.932.977.577,60</u>	<u>1.900.012.277,41</u>

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019

V. Anteilsbesitzliste der Tele Columbus AG zum 31.12.2019

Name und Sitz des Unternehmens		Eigenkapital 2019 (in TEUR)	Ergebnis 2019 (in TEUR)	Beteiligungs- quote (in %)
Unmittelbare Beteiligungen:				
Aprostyle AG, Dresden	2)	661*	153*	25,10
BIG Medienversorgung GmbH, Ratingen	3)	-755	156	100,00
Funk und Technik GmbH Forst, Forst	1)	1.281	1.294	100,00
KABELMEDIA GmbH Marketing und Service, Essen	1)	275	243	100,00
"Mietho & Bär Kabelkom" Kabelkommunikations-Betrieb GmbH, Cottbus	1)	1.037	322	100,00
pepcom GmbH, Unterföhring	1)	135.334	-7.072	100,00
PrimaCom Holding GmbH, Leipzig	1)	-22.361	-9.429	100,00
Tele Columbus Hessen GmbH, Berlin	1)	170	136	100,00
Tele Columbus Kabel Service GmbH, Berlin	1)	4.003	8.128	100,00
Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin	1)	114.171	20.787	100,00
Tele Columbus Netze Berlin GmbH, Berlin	1)	74	1.483	100,00
Tele Columbus Ost, Berlin	1)	65.626	187	100,00
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Cottbus	1)	260	205	100,00
Tele Columbus Betriebs GmbH, Berlin	1)	293	0	100,00
Tele Columbus Vertriebs GmbH, Berlin	1)	24	0	100,00
kabel.digital.service gmbh, Frankfurt (Oder)	1)	3.130	29	100,00
Tele Columbus NRW GmbH, Berlin	1)	3.430	-27	74,90
Wwcon Wärme-Wohnen-Contraction GmbH, Berlin	1)	783	278	100,00
Tele Columbus Geschäftskunden Vertriebs GmbH, Berlin	1)	25	0	100,00
Mittelbare Beteiligungen:				
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH, Cottbus	3)	364	31	100,00
Bbcom Berlin-Brandenburgische Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	3)	415	168	51,00
BMB Geschäftsführung GmbH, Ratingen	4)	6	2	-
Cable Plus GmbH, Berlin	3)	234	-88	100,00
Cabletech Kabel- und Antennentechnik GmbH, Unterföhring	3)	-7.675	462	100,00
Cabletechnics GmbH, Unterföhring	9)	0	0	-
Cablevista GmbH, Unterföhring	7)	0	0	-
FAKS Frankfurter Antennen- und Kommunikationsservice GmbH, Frankfurt (Oder)	1)	410	1.697	100,00
GlasCom Salzlandkreis GmbH, Staßfurt	3)	-30	12	50,00
HL komm Telekommunikations GmbH , Leipzig	1)	20.466	15.787	100,00
Kabelcom Rheinhessen GmbH, Nierstein	1)	2.493	1.290	100,00
Kabelcom Rhein-Ruhr GmbH, Unterföhring	1)	23	-3	90,00
Kabelfernsehen München ServiCenter GmbH - Beteiligungsgesellschaft - , Unterföhring	10)	0	0	-
Kabelfernsehen München ServiCenter GmbH & Co. KG, Unterföhring	10)	0	0	-
KKG Kabelkommunikation Güstrow GmbH, Güstrow	1)	217	2.076	100,00
KSP - Kabelservice Prenzlau GmbH, Prenzlau	1)	25	458	90,00
Martens Deutsche Telekabel GmbH, Hamburg	1)	-5.592	-110	100,00
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg	3)	9.696	3.464	51,02
MEDIACOM Kabelservice GmbH, Unterföhring	3)	-68	206	98,96
Mediaport GmbH, München	8)	0	0	-
Tele Columbus Infrastrukturprojekte GmbH, Berlin	5)	0	0	-
NEFTv GmbH, Nürnberg	1)	326	667	100,00
Netzpool Berlin GmbH, Berlin	6)	0	0	-
pepcom Mitteldeutschland GmbH , Leipzig	1)	1.036	-459	100,00
pepcom Nord GmbH, Unterföhring	1)	9.974	-359	100,00
pepcom Projektgesellschaft mbH, Unterföhring	1)	31.935	490	100,00
Kabelfernsehen München Servicenter GmbH (vormals: pepcom Süd GmbH, Unterföhring)	10)	6.948	-56.330	100,00
pepcom West GmbH, Unterföhring	1)	25	-368	100,00
PrimaCom Berlin GmbH, Leipzig	1)	26.258	12.722	100,00
REKA Regionalservice Kabelfernsehen GmbH, Kamenz	1)	855	421	100,00
RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz	1)	730	1.353	100,00
Tele Columbus Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG, Berlin	3)	27.652	322	100,00
Tele Columbus Cottbus GmbH, Cottbus	1)	1.650	208	100,00
Tele Columbus Sachsen-Anhalt GmbH, Berlin	1)	844	2.260	100,00
Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH, Berlin	1)	10.091	2.003	100,00
Tele Columbus Verwaltungs GmbH, Berlin	1)	354	6	100,00
Tele-System Harz GmbH, Blankenburg	1)	102	235	100,00
TKN Telekabel-Nord GmbH, Wittenberge	1)	480	345	100,00
TV Produktions- und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Jena	2)	-2.597	126	40,00
TV Produktions- und Betriebsverwaltungs-GmbH, Jena	2)	26	1	40,00
WTC Wohnen & TeleCommunication GmbH & Co. KG, Unterföhring	3)	-2.158	4.440	100,00
WTC Wohnen & TeleCommunication Verwaltung GmbH , Unterföhring	3)	79	-36	100,00
Kabelcom.digital GmbH, Lippstadt	3)	178	96	100,00
Lehmensiek Kabelnetze & Antennentechnik GmbH, Lübeck	3)	388	100	100,00
MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH, Essen	3)	-14	-45	100,00
kabelmedia.net Netzbetrieb GmbH, Lippstadt	3)	139	86	100,00
ANTEC Servicepool GmbH, Hannover	3)	1.024	576	76,00

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

*) Werte zum 31.12.2018

1) Ergebnis 2019 vor Ergebnisabführung

2) Die Angaben werden unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB nicht gemacht

3) Vorläufige Werte per 31.12.2019 ohne EAV

4) Die Liquidation der Gesellschaft wurde durch Gesellschafterbeschluss am 23. März 2017 beschlossen. Die Löschung der Gesellschaft aus dem Handelsregister beim Amtsgericht Essen unter der Nummer HRB 16714 erfolgte am 9. August 2019.

5) Die Tele Columbus Infrastrukturprojekte GmbH ist durch Gesellschafterbeschluss und Verschmelzungsvertrag vom 8. August 2019 rückwirkend zum 31.12.2018 auf die Tele Columbus Kabel Service GmbH verschmolzen.

6) Die Netzpools Berlin GmbH ist durch Gesellschafterbeschluss und Verschmelzungsvertrag vom 8. August 2019 rückwirkend zum 31.12.2018 auf die WTC Wohnen & TeleCommunication GmbH & Co. KG verschmolzen.

7) Die Cablevista GmbH ist durch Gesellschafterbeschluss und Verschmelzungsvertrag vom 8. August 2019 rückwirkend zum 31.12.2018 auf die Cabletech Kabel- und Antennentechnik GmbH verschmolzen.

8) Die Mediaport GmbH ist durch Gesellschafterbeschluss und Verschmelzungsvertrag vom 8. August 2019 rückwirkend zum 31.12.2018 auf die Cabletech Kabel- und Antennentechnik GmbH verschmolzen.

9) Die Cabletechnics GmbH ist durch Gesellschafterbeschluss und Verschmelzungsvertrag vom 8. August 2019 rückwirkend zum 31.12.2018 auf die pepcom GmbH verschmolzen.

10) Die Kabelfernsehen München Servicer GmbH - Beteiligungsgesellschaft - ist durch Gesellschafterbeschluss und Verschmelzungsvertrag vom 29. Oktober 2019 rückwirkend zum 31.03.2019 auf die pepcom Süd GmbH verschmolzen. Im Zuge dessen ist die Kabelfernsehen München Servicer GmbH & Co. KG, da die Kabelfernsehen München Servicer GmbH - Beteiligungsgesellschaft - die einzige Komplementärin der Gesellschaft war, auf die pepcom Süd GmbH angewachsen.

Zeitgleich erfolgte die Umfirmierung der pepcom Süd GmbH in die Kabelfernsehen München Servicer GmbH.

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019

VI. Veröffentlichte Mitteilungen über meldepflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr.8 AktG i. V. m. § 20 Abs. 1 oder 4 AktG sowie § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG

WpHG	Wohnsitz / Sitz des Aktionärs	zugerechnet über	Stand	Inhalt der Veröffentlichung	Mitteilung gemäß	Schwellenwert in %	Erreichen/Überschreiten/Unterschreiten des genannten Schwellenwerts	Datum der Stimmrechtsveränderung / Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung	Anteil Stimmrechte %	Anteil Instrumente %	Summe Anteile %	Höhe des aktuellen Stimmrechtsanteils absolut	§ 33 WpHG direkt	§ 34 WpHG zugerechnet
Alatus Capital S.A	Genf, Schweiz		neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Unterschreiten	19.12.2019	23.12.2019	1,980	0,000	1,980	2.527.498,00	0,00	2.527.498,00
Alatus Capital S.A	Genf, Schweiz		neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Überschreiten	07.06.2019	14.06.2019	4,520	0,000	4,520	6.269.995,00	0,00	6.269.995,00
Ameriprise Financial, Inc.	Wilmington, DE, Vereinigte Staaten von Amerika	Ameriprise Financial, Inc. Ameriprise International Holdings GmbH Threadneedle Asset Management Holdings SARL Threadneedle Holdings Limited TAM UK Holdings Limited Threadneedle Asset Management Holdings Limited TC Financing Limited Threadneedle Asset Management Limited Ameriprise Financial, Inc. Ameriprise International Holdings GmbH Threadneedle Asset Management Holdings SARL Threadneedle Holdings Limited TAM UK Holdings Limited Threadneedle Asset Management Holdings Limited TC Financing Limited Threadneedle Investment Services Limited Ameriprise Financial, Inc. Ameriprise International Holdings GmbH Threadneedle Asset Management Holdings SARL Threadneedle Management Luxembourg SA	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	5%, 3%	Unterschreiten	17.10.2019	24.10.2019	0,000	0,000	0,000	0,00	0,00	0,00
Ameriprise Financial, Inc.	Wilmington, DE, Vereinigte Staaten von Amerika	Ameriprise Financial, Inc. Ameriprise International Holdings GmbH Threadneedle Asset Management Holdings SARL Threadneedle Holdings Limited TAM UK Holdings Limited Threadneedle Asset Management Holdings Limited TC Financing Limited Threadneedle Asset Management Limited Ameriprise Financial, Inc. Ameriprise International Holdings GmbH Threadneedle Asset Management Holdings SARL Threadneedle Holdings Limited TAM UK Holdings Limited Threadneedle Asset Management Holdings Limited TC Financing Limited Threadneedle Investment Services Limited Ameriprise Financial, Inc. Ameriprise International Holdings GmbH Threadneedle Asset Management Holdings SARL Threadneedle Management Luxembourg SA	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	10%	Unterschreiten	06.02.2019	13.02.2019	9,960	0,000	9,960	12.708.514,00	0,00	12.708.514,00
Aquilus Management Ltd	Hamilton, Bermuda		neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Unterschreiten	19.09.2019	23.09.2019	2,970	0,000	2,970	3.791.074,00	0,00	3.791.074,00
Aquilus Management Ltd	Hamilton, Bermuda		neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Überschreiten	07.06.2019	14.06.2019	3,530	0,000	3,530	4.500.991,00	0,00	4.500.991,00
Bank of America Corporation	Wilmington, DE, Vereinigte Staaten von Amerika	Bank of America Corporation NB Holdings Corporation BoFA ML Jersey Holdings Limited BoFA ML EMEA Holdings 2 Limited ML UK Capital Holdings Limited Merrill Lynch International Bank of America Corporation NB Holdings Corporation Merrill Lynch International, LLC Merrill Lynch Group Holdings L.L.C. BoFA Securities Europe SA	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Unterschreiten	28.01.2020	03.02.2020	1,140	3,440	4,580	5.844.092,00	0,00	1.458.107,00
Bank of America Corporation	Wilmington, DE, Vereinigte Staaten von Amerika	Bank of America Corporation NB Holdings Corporation BoFA ML Jersey Holdings Limited BoFA ML EMEA Holdings 2 Limited ML UK Capital Holdings Limited Merrill Lynch International Bank of America Corporation NB Holdings Corporation Merrill Lynch International, LLC Merrill Lynch Group Holdings L.L.C. BoFA Securities Europe SA	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34 WpHG	5%, 3%	Überschreiten	23.01.2020	30.01.2020	1,550	3,720	5,270	6.723.654,00	0,00	1.980.578,00

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Bank of America Corporation	Wilmington, DE, Vereinigte Staaten von Amerika	Bank of America Corporation NB Holdings Corporation BoFAM, Jersey Holdings Limited BoFAM, EMA Holdings 2 Limited ML UK Capital Holdings Limited Merrill Lynch International Bank of America Corporation NB Holdings Corporation Merrill Lynch International, LLC Merrill Lynch Group Holdings L.L.C. BoFA Securities Europe SA	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34 WpHG	5%, 3%	Überschreiten	02.01.2020	08.01.2020	1,270	3,880	5,150	6.566.601,00	0,00	1.616.915,00
Bank of America Corporation	Wilmington, DE, Vereinigte Staaten von Amerika	Bank of America Corporation NB Holdings Corporation BoFAM, Jersey Holdings Limited BoFAM, EMA Holdings 2 Limited ML UK Capital Holdings Limited Merrill Lynch International Bank of America Corporation NB Holdings Corporation Merrill Lynch International, LLC Merrill Lynch Group Holdings L.L.C. BoFA Securities Europe SA	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34 WpHG	5%, 3%	Überschreiten	31.12.2019	07.01.2020	0,010	5,460	5,470	6.975.028,00	0,00	7.857,00
Bank of America Corporation	Wilmington, DE, Vereinigte Staaten von Amerika	Bank of America Corporation NB Holdings Corporation BoFAM, Jersey Holdings Limited BoFAM, EMA Holdings 2 Limited ML UK Capital Holdings Limited Merrill Lynch International Bank of America Corporation NB Holdings Corporation Merrill Lynch International, LLC Merrill Lynch Group Holdings L.L.C. BoFA Securities Europe SA	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34 WpHG	5%, 3%	Freiwillige Konzernmitteilung	23.12.2019	03.01.2020	1,910	3,140	5,050	6.447.028,00	0,00	2.439.704,00
Bank of America Corporation	Wilmington, DE, Vereinigte Staaten von Amerika	Bank of America Corporation NB Holdings Corporation BoFAM, Jersey Holdings Limited BoFAM, EMA Holdings 2 Limited ML UK Capital Holdings Limited Merrill Lynch International Bank of America Corporation NB Holdings Corporation Merrill Lynch International, LLC Merrill Lynch Group Holdings L.L.C. BoFA Securities Europe SA	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34 WpHG	5%, 3%	Freiwillige Konzernmitteilung	20.12.2019	03.01.2020	1,800	3,210	5,010	6.395.744,00	0,00	2.295.957,00
Bank of America Corporation	Wilmington, DE, Vereinigte Staaten von Amerika	Bank of America Corporation NB Holdings Corporation BoFAM, Jersey Holdings Limited BoFAM, EMA Holdings 2 Limited ML UK Capital Holdings Limited Merrill Lynch International Bank of America Corporation NB Holdings Corporation Merrill Lynch International, LLC Merrill Lynch Group Holdings L.L.C. BoFA Securities Europe SA	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34 WpHG	5%, 3%	Überschreiten	19.12.2019	30.12.2019	2,110	2,940	5,050	6.443.760,00	0,00	2.691.195,00
Ethenea Independent Investors S.A	Munsbach, Luxemburg	Bank of America Corporation NB Holdings Corporation BoFAM, Jersey Holdings Limited BoFAM, EMA Holdings 2 Limited ML UK Capital Holdings Limited Merrill Lynch International Bank of America Corporation NB Holdings Corporation Merrill Lynch International, LLC Merrill Lynch Group Holdings L.L.C. BoFA Securities Europe SA	neu	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%, 5%	Überschreiten	19.12.2019	23.12.2019	5,880	0,000	5,880	7.500.000,00	0,00	7.500.000,00
Ethenea Independent Investors S.A	Munsbach, Luxemburg		neu	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Überschreiten	18.12.2019	23.12.2019	3,020	0,000	3,020	3.850.000,00	0,00	3.850.000,00
FIL Limited	Pembroke, Bermuda	FIL Limited FIL Holdings (UK) Limited	neu	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	§§ 33, 34 WpHG	3%	Unterschreiten	12.03.2019	14.03.2019	2,540	0,000	2,540	3.235.200,00	1.322,00	3.233.878,00
Goldsmith, Graham		Graham Goldsmith GG Managers LLC Cross Ocean UK-I GP Ltd. Cross Ocean UK-I LP Cross Ocean ESS Management Limited Cross Ocean ESS Fund II GP Limited Cross Ocean ESS Fund II GP LP Cross Ocean EUR ESS Fund II LP Cross Ocean EUR ESS II Holdco S.à.r.l. Cross Ocean EUR ESS II S.à.r.l. Graham Goldsmith GG Managers LLC Cross Ocean UK-I GP Ltd. Cross Ocean UK-I LP Cross Ocean ESS Management Limited Cross Ocean ESS Fund II GP Limited Cross Ocean ESS Fund II GP LP Cross Ocean USD ESS Fund II LP Cross Ocean USD ESS II Holdco S.à.r.l. Cross Ocean USD ESS II S.à.r.l. Graham Goldsmith GG Managers LLC Cross Ocean UK-I GP Ltd. Cross Ocean UK-I LP Cross Ocean ESS Management Limited	neu	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Überschreiten	08.01.2019	14.01.2019	3,946	0,000	3,946	5.032.763,00	0,00	5.032.763,00
Huo, Yan		Huo, Yan Capula Management Limited European Special Situations Fund I GP Limited European Special Situations Fund I GP L.P.	neu	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Unterschreiten	08.01.2019	14.01.2019	2,459	0,000	2,459	3.136.484,00	0,00	3.136.484,00

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Rocket Internet SE	Berlin, Deutschland		neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33 WpHG	10%, 5%, 3%	Überschreiten	17.10.2019	24.10.2019	12,290	0,000	12,290	15.673.632,00	15.673.632,00	0,00
The Capital Group Companies, Inc.	Los Angeles, CA, USA	Capital Research and Management Company	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Unterschreiten	15.04.2019	18.04.2019	2,820	0,000	2,820	3.596.553,00	0,00	3.596.553,00
Threadneedle (Lux)	Bertrange, Luxemburg		neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33 WpHG	3%, 5%	Unterschreiten	17.10.2019	24.10.2019	0,000	0,000	0,000	0,00	0,00	0,00
Union Investment Privatfonds GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland		neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34 WpHG	5%	Überschreiten	11.07.2019	16.07.2019	5,720	0,210	5,930	7.567.566,00	0,00	7.293.519,00
Union Investment Privatfonds GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland		neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34 WpHG	5%	Überschreiten	09.07.2019	11.07.2019	4,960	0,970	5,930	7.567.566,00	0,00	6.328.361,00

VII. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Tele Columbus AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Tele Columbus AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Tele Columbus AG (im Folgenden „Lagebericht“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die in Abschnitt 9. des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung und die in Abschnitt 8. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die in Abschnitt 9. des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung und die in Abschnitt 8. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Jahresabschluss der Tele Columbus AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten. Die Werthaltigkeit wird durch die gesetzlichen Vertreter regelmäßig überprüft. Liegen voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vor, nehmen die gesetzlichen Vertreter außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vor. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen und die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze ableiten.

Vor dem Hintergrund der materiellen Bedeutung, der Komplexität der Bewertungsmodelle sowie der ermesensbehafteten Annahmen der gesetzlichen Vertreter erachten wir die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben für eine risikoorientierte Stichprobe der Anteile an verbundenen Unternehmen mit Unterstützung von internen Bewertungsspezialisten die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle sowohl methodisch als auch rechnerisch nachvollzogen. Wir haben das Vorgehen der Gesellschaft bei der Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie bei der Ableitung der Zukunftserfolge auf Vereinbarkeit mit handelsrechtlichen Vorschriften und berufsständischen Verlautbarungen gewürdigt.

Wir haben die den Bewertungsverfahren zugrunde gelegten Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. In die Analyse haben wir auch die im Geschäftsjahr realisierte und zukünftig prognostizierte Marktentwicklung vergleichbarer Unternehmen einbezogen. Die wesentlichen Annahmen der Unternehmensplanungen zum Wachstum und Geschäftsverlauf haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit den gesetzlichen Vertretern der Tele Columbus AG ausführlich diskutiert haben.

Die im Rahmen der Schätzung der beizulegenden Werte verwendeten Bewertungsparameter wie beispielsweise die geschätzten Wachstumsraten, die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze sowie die Steuersätze haben wir mit Unterstützung von internen Bewertungsspezialisten mit öffentlich verfügbaren Marktdaten abgeglichen.

Zudem haben wir uns auch mit den durch die gesetzlichen Vertreter erstellten Sensitivitätsanalysen der beizulegenden Werte gegenüber der Veränderung bedeutender Annahmen befasst.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich hinsichtlich der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Kapitel 3. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung – Anlagevermögen/Finanzanlagen im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere die „Versicherung der gesetzlichen Vertreter“ gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB, den Abschnitt „Editorial des Vorstands“ des Geschäftsberichts, den „Bericht des Aufsichtsrats“ nach § 171 Abs. 2 AktG, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erklärung zur Unternehmensführung und die nichtfinanzielle Erklärung. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Entwurfsfassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise er

wartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. August 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Dezember 2019 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates bzw. dem Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Tele Columbus AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben datenschutzrechtliche Beratungsleistungen einschließlich eines eventuell durchzuführenden Datenschutzaudits, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht explizit angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Gunnar Glöckner.

Berlin, 30. März 2020

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Glöckner
Wirtschaftsprüfer**

**Hofmann
Wirtschaftsprüfer**